

B.Eng.

Prozessautomatisierungstechnik



Studienplan

Wintersemester 2023/24

Studiengangsleitung: Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken

SPO 20226

„durch den Fakultätsrat am 05.07.2023 genehmigt“

Vorbemerkung

Das Hochschulinstitut Burghausen erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebotes und zur Information der Studierenden einen Studienplan (nach § 5 der Studien- und Prüfungsordnung), aus dem sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen ergibt.

Der Studienplan wird vom Institutsrat beschlossen und hochschulöffentlich bekannt gemacht. Die Bekanntmachung neuer Regelungen erfolgt spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters, welches sie erstmals betreffen.

Der Studienplan ist den folgenden Verordnungen und Satzungen untergeordnet:

- Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG)
- Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Rosenheim (APO)
- Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik (SPO)

Der Studienplan enthält insbesondere Informationen, Regelungen und Angaben zu:

1. dem Modulplan und Curriculum des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik,
2. näheren Bestimmungen zu den Leistungs- und Teilnahmenachweisen,
3. Wahlpflichtmodule,
4. den fachwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern,
5. den Zielen und Inhalten des praktischen Studiensemesters und der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sowie deren Form und Organisation.

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	2
INHALTSVERZEICHNIS.....	3
1 STUDIENVERLAUF, LEISTUNGSPUNKTE UND MODULPLAN	5
1.1 STUDIENVERLAUF UND LEISTUNGSPUNKTE.....	5
1.2 MODULPLAN MIT ANGABE DER LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGSKONZEPT	6
2 PRÜFUNGEN	7
2.1 ALLGEMEINES	7
2.2 REGELUNGEN ZU ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN, HILFSMITTELN BEI PRÜFUNGEN UND DER TEILNAHME AN PRAKTIKA IM RAHMEN DES STUDIENVERLAUFS	8
3 CURRICULUM UND MODULE	12
3.1 CURRICULUM.....	12
3.2 MODULE UND MODULBESCHREIBUNGEN	15
3.3 WAHLPFLICHTMODULE	15
3.3.1 <i>Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (FWPM)</i>	15
3.3.2 <i>Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer</i>	16
3.3.3 <i>Wahlpflichtmodule</i>	16
3.4 <i>Wahlfächer</i>	16
3.5 INTERNATIONALISIERUNG / STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUFENTHALTE	16
3.5.1 <i>Mobilitätsfenster für das Praktikum im Ausland</i>	16
3.5.2 <i>Mobilitätsfenster für das Studium im Ausland</i>	16
3.5.3 <i>Hinweise</i>	17
3.5.4 <i>Beispielhafter Studienverlauf mit Auslandsaufenthalt im 4. Semester (Sommersemester)</i>	18
4 PRAXISPHASE / PRAXISSEMESTER.....	19
4.1 AUSBILDUNGSPLAN FÜR DIE PRAXISPHASE	19
4.2 ANFORDERUNGEN AN DEN PRAKTIKUMSBERICHT	21
4.3 PRAXISBEGLEITENDE LEHRVERANSTALTUNG (PT 30).....	23
5 BACHELORARBEIT	24
5.1 RAHMENBEDINGUNGEN.....	24
5.1.1 <i>Externe Bachelorarbeiten</i>	24
5.1.2 <i>Anmeldung einer Bachelorarbeit</i>	24
5.1.3 <i>Anforderungen an die Bachelorarbeit</i>	25
5.1.4 <i>Bewertung der Bachelorarbeit</i>	26
5.1.5 <i>Abgabe der Bachelorarbeit</i>	26
5.2 PRÄSENTATION / MÜNDLICHE PRÜFUNG	26
5.3 BACHELORZEUGNIS UND AKADEMISCHER GRAD	26
6 ANSPRECHPARTNER DES STUDIENGANGS PT.....	28
7 ANHANG MODULHANDBUCH PT	30

1 Studienverlauf, Leistungspunkte und Modulplan

1.1 Studienverlauf und Leistungspunkte

Das Bachelorstudium im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik (PT) hat eine Regelstudienzeit von 7 Semestern und ist als Vollzeitstudium ausgelegt. Es umfasst 6 theoretische und ein praktisches Studiensemester. Das praktische Studiensemester findet im 6. Fachsemester statt. Die maximale Studiendauer wird von der jeweils gültigen APO vorgegeben.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
mind. 25 CP + ausgewählte Prüfungen	1	Informatik	Elektrotechnik	Grundlagen												Chemie														
	2	Informatik	Elektrotechnik	Grundlagen												Englisch														
	3	Informatik		Elektrotechnik	Werkstofftechnik	Verfahrenstechnik	Chemie																							
	4	Informatik	Elektrotechnik										Grundlagen																	
mind. 80CP + ausgewählte Prüfungen	5	Elektrotechnik		Verfahrenstechnik										Wahlbereich																
	6	prakt.-begl. Lehrveranstaltung	Praktikumssemester																											
	7	Informatik / IT		Elektrotechnik	Wahlbereich	Bachelorarbeit																								
		Chemie	Grundlagen	IT/Automatisierungst	Elektrotechnik	Wahlbereich	Sonstiges																							
		Praxis	Verfahrenstechnik	Werkstofftechnik																										

Im gesamten Bachelorstudium müssen 210 CP erbracht werden. Im Durchschnitt sollen von den Studierenden pro Semester 30 CP belegt werden.

Der Bachelorstudiengang Prozessautomatisierungstechnik ist weitgehend durch *Pflichtmodule* festgelegt. Pflichtmodule sind grundsätzlich von allen Studierenden zu belegen. In Abschnitt 3.1 ist die Aufteilung dieser Module auf die 7 Semester dargestellt.

Ergänzend zu dem praktischen Studiensemester sind in den Theoriesemestern zahlreiche Laborpraktika mit einem durchschnittlichen Umfang von ca. 6 CP pro Theoriesemester im Studienverlauf verankert.

Das Angebot an fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen (FWPM) wird jedes Semester neu festgelegt und vor Semesterbeginn bekannt gegeben (nähere Informationen hierzu in Abschnitt 3.3.1).

Hinweise zu den *Wahlpflichtmodulen (WPM)* enthält Abschnitt 3.3.3.

Hinweise zu den *allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern (AWPM)* enthält Abschnitt 3.3.2.

In der jeweils aktuellen Fassung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik sind die Voraussetzungen für den Eintritt in das 3. Fachsemester sowie in das praktische Studiensemester (5. Fachsemester) definiert.

1.2 Modulplan mit Angabe der Leistungspunkte und Prüfungskonzept

SEMESTER	FWPM = Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul										= enthält Praktikumsinheit										CREDIT POINTS (CP)										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1	PT 06 Angewandte Informatik (5 CP)					PT 18 Elektrotechnik 1 (5 CP)					PT 01 Mathematik 1 (5 CP)					PT 03 Technische Physik (5 CP)					PT 05 Technische Mechanik (5 CP)					PT 23 Chemie Grundlagen (5 CP)					
2	PT 08 Objektorientierte Programmierung und GUI (5 CP)					PT 24 Messtechnik 1 (5 CP)					PT 02 Mathematik 2 (5 CP)					PT 36 Wärme- und Stofftransporte (5 CP)					PT 04 Apparatebau (5 CP)					PT 29 FWPM Sprachen (3 CP)			PT 12 Arbeitssicherheitslehre (2 CP)		
3	PT 07 Hardwarenahe Programmierung (5 CP)					PT 16 Big Data (5 CP)					PT 19 Elektrotechnik 2 (5 CP)					PT 37 Anlagenbau (5 CP)					PT 24 Werkstoff- und Materialwissenschaften (5 CP)					PT 38 Physikalische Chemie (5 CP)					
4	PT 14 Industrial Internet of Things (5 CP)					Automatisierungstechnik & SPS (5 CP)					PT 10 Regelungstechnik (5 CP)					PT 13 Prozessleit- und Steuerungstechnik (5 CP)					PT 22 Messtechnik 2 (5 CP)					PT 31 Produktionslogistik & BWL (5 CP)					
5	PT 32 FWPM 1 (5 CP)					PT 11 MSR Systemplanung (5 CP)					PT 20 Steuerungstechnik & Aktorik (5 CP)					PT 25 Chemische Verfahrenstechnik (5 CP)					PT 26 Thermische Verfahrenstechnik (5 CP)					PT 27 Mechanische Verfahrenstechnik (5 CP)					
6	PT 30 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (5 CP)					PT 34 Praxisphase (25 CP)																									
7	PT 17 Vernetzte Produktionssysteme & Intelligente Anwendung (5 CP)					PT 15 Anlagensimulation und Systemverfahrenstechnik (5 CP)					PT 28 MSR-Sicherheitstechnik und Anlagensicherheit (5 CP)					PT 33 FWPM 2 (5 CP)					PT 35 Bachelorarbeit (10 CP)										
insgesamt 210 CP																															

Legende Modulzuordnung: ■ Informatik ■ Elektrotechnik & MSR ■ Grundlagen ■ Fachspezifische Grundlagen ■ Nebenfach

2 Prüfungen

2.1 Allgemeines

Art und Umfang der Prüfungen in den Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen regelt die aktuelle Fassung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik. In der SPO ist festgelegt, welche Voraussetzungen für das Ablegen einzelner Prüfungsleistungen erfüllt sein müssen.¹

Die Bekanntmachung der Prüfungsmodalitäten in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie der näheren Bestimmungen zu den Leistungs- und Teilnahmenachweisen erfolgt durch Aushang in dem Schaukasten „Prüfungen“ am Campus Burghausen und / oder Bekanntmachung im Online Service Center (OSC) der Technischen Hochschule.

Setzt sich die Prüfung eines Moduls aus mehreren Teilprüfungen zusammen, so erfolgt die Bildung der Gesamtnote i.d.R. durch das mit den Leistungspunkten (CP) gewichtete arithmetische Mittel der Einzelnoten, wobei jede Teilprüfung mit mindestens ausreichendem Erfolg abgelegt sein muss. Auch die Gesamtnote des absolvierten Studiums wird durch die Gewichtung mit den jeweiligen Leistungspunkten (CP) aus den bestehenserblicklichen Einzelmodulen gebildet [vgl. dazu Anhang der SPO].

Werden Prüfungen, die zu Endnoten führen, in Form von Gruppenarbeit durchgeführt, so müssen die individuellen Leistungen deutlich abgrenzbar und bewertbar sein.

„Bis zum Ende des ersten Fachsemesters sind die Prüfungen in den Modulen Angewandte Informatik, Mathematik 1, Technische Mechanik und Technische Physik abzulegen. Überschreiten Studierende aus Gründen, die sie selbst zu vertreten haben, diese Frist, gelten die zugehörigen Prüfungen als erstmals abgelegt und nicht bestanden. Zum Eintritt in das dritte Studiensemester und zum anschließenden Weiterstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 25 Leistungspunkte erreicht hat.“ [Auszug aus der rechtsgültigen SPO]

In Bezug auf die Wiederholung von Prüfungen sind die Regelungen des Prüfungsamtes und der übergeordneten Verordnungen zu beachten.

Antworten auf häufige Fragen zu Prüfungen (Prüfungszeitraum und Fristen, Anmeldung zur Prüfung, Prüfungszulassung, Prüfungsunfähigkeit und Prüfungsabbruch, Prüfungsergebnisse, nichtbestandene und Wiederholungsprüfungen und Prüfungsorgane und Zuständigkeiten) bekommen Sie unter:

<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/pruefungen/>

¹ z.B. erfolgreiches Ablegen eines Praktikums im Rahmen des Moduls für die Zulassung zur schriftlichen Prüfung, oder das Bestehen einer schriftlichen Prüfung ist Voraussetzung für die Prüfungszulassung in einem aufbauenden Modul.

2.2 Regelungen zu Zulassungsvoraussetzungen, Hilfsmitteln bei Prüfungen und der Teilnahme an Praktika im Rahmen des Studienverlaufs

Regelungen zu den Zulassungsvoraussetzungen und zugelassenen Hilfsmitteln sowie zur Teilnahme an Praktika im Rahmen des Studiums sind in den Ankündigungen der Leistungsnachweise für die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung geregelt. **Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge im Schaukasten „Prüfungen“ am Campus Burghausen Gebäude C, 1. Stock und / oder die Bekanntmachung unter [https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/formalia/studienregelungen/pruefungsankuendigungen/!](https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/formalia/studienregelungen/pruefungsankuendigungen/)**

Weiterführende Regelungen zur Teilnahme im Rahmen der folgenden Module:

- PT 03 Technische Physik – Teilmodul PT 03.2 Praktikum Physik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den/die Dozenten/Dozentin)
- PT 04 Apparatebau - Teilmodul PT 04.2 Praktikum Apparatebau:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den/die Dozenten/Dozentin)
- PT 06 Angewandte Informatik - Teilmodul PT 06.2 Praktikum Angewandte Informatik:
 - Testate aus dem Praktikum (50% der Punkte in den Testaten)
- PT 07 Hardwarenahe Programmierung – Teilmodul PT 07.2 Praktikum Mikrokontrollertechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 08 Objektorientierte Programmierung & GUI – Teilmodul PT 08.2 Praktikum Objektorientierte Programmierung & GUI:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 09 Automatisierungstechnik & SPS – Teilmodul PT 09.2 Praktikum SPS:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den/die Dozenten/Dozentin)

- PT 10 Regelungstechnik Teilmodul PT 10.2 Praktikum Regelungstechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 11 MSR-Systemplanung Teilmodul PT 11.2 Praktikum Regelungstechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 13 Prozessleit- & Steuerungstechnik – Teilmodul PT 13.2 Praktikum Prozessleittechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 14 Industrial Internet of Things – Teilmodul PT 14.2 Praktikum Industrial Internet of Things :
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 15 Anlagensimulation & Systemverfahrenstechnik– Teilmodul PT 15.2 Praktikum Anlagenoptimierung:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 16 Big Data – Teilmodul PT 16.2 Praktikum Big Data:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 19 Elektrotechnik 2 – Teilmodul PT 19.2 Praktikum Elektrotechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 20 Steuerungstechnik & Aktorik– Teilmodul PT 20.2 Praktikum Armaturen:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %

- Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 21 Messtechnik 1 – Teilmodul PT 21.2 Praktikum Messtechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 23 Chemie Grundlagen – Teilmodul PT 23.2 Praktikum
Chemie Grundlagen:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den/die Dozenten/Dozentin)
- PT 24 Werkstofftechnik und Materialwissenschaften – Teilmodul PT 24.2 Praktikum
Materialkunde / Werkstoffprüfung:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den/die Dozenten/Dozentin)
- PT 25 Chemische Verfahrenstechnik – Teilmodul PT 25.2 Praktikum Chemische
Verfahrenstechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 26 Thermische Verfahrenstechnik – Teilmodul PT 26.2 Praktikum Thermische
Verfahrenstechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 27 Mechanische Verfahrenstechnik – Teilmodul PT 26.2 Praktikum Mechanische
Verfahrenstechnik:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 28 MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit – Teilmodul PT 28.2 Praktikum
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %

- Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 32 FWPM 1 - Wahlmodule mit Praktikum:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 33 FWPM 2 - Wahlmodule mit Praktikum:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 30 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung:
 - Teilnahmepflicht von 80 %
- PT 36 Wärme- und Stofftransportprozesse – Teilmodul PT 36.2 Praktikum Wärme- und Stofftransportprozesse:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)
- PT 37 Anlagenbau – Teilmodul PT 37.2 Praktikum Anlagenbau:
 - Teilnahmepflicht am Praktikum von 100 %
 - Testate aus dem Praktikum (Bestätigung über die Teilnahme und erfolgreiche Bearbeitung der Praktikumsversuche durch den / die Dozenten / Dozentin)

3 Curriculum und Module

3.1 Curriculum

Aktuelle Version des Curriculum Prozessautomatisierungstechnik:

Fakultät für Chemische Technologie und Wirtschaft – Studiengang Prozessautomatisierungstechnik

Prozessautomatisierungstechnik SPO 20226

Stand 18.01.2023

Modulgrupp	Modul Nr.	CP		Modul	CP	Teilmodul	Sem. 1		Sem. 2		Sem. 3		Sem. 4		Sem. 5		Sem. 6		Sem. 7			
		Pflicht	Wahl				SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP
Mathematisch- Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	PT01	5	0	Mathematik 1	5		5	5														
	PT02	5	0	Mathematik 2	5				5	5												
	PT03	5	0	Technische Physik	3	Physik	3	3														
						2 Praktikum Physik	2	2														
	PT04	5	0	Apparatebau	3	Apparatebau			3	3												
						2 Praktikum Apparatebau			2	2												
	PT05	5	0	Technische Mechanik	5		5	5	2													
	PT36	5	0	Wärme- und Stoffübertragung	3	Wärme- und Stoffübertragung			3	3												
2 Praktikum Wärme- und Stoffübertragung								1	2													
PT37	5	0	Anlagenbau	4	Anlagenbau					4	4											
					1 Praktikum Anlagenbau					1	1											
IT/Automatisierungstechnik	PT06	5	0	Angewandte Informatik	3	Angewandte Informatik 1	2	3														
						2 Praktikum Angewandte Informatik	2	2														
	PT07	5	0	Hardwarenahe Programmierung	3	Angewandte Informatik 2			2	3												
						2 Praktikum Angewandte Informatik			2	2												
	PT08	5	0	Objektorientierte Programmierung & GUI	3	Objektorientierte Programmierung			2	3												
						2 Praktikum Objektorientierte Programmierung & GUI	2	2														
	PT09	5	0	Automatisierungstechnik & SPS	3	Automatisierungstechnik					2	3										
						2 Praktikum SPS					2	2										
	PT10	5	0	Regelungstechnik	3	Regelungstechnik					2	3										
						2 Praktikum Regelungstechnik					2	2										
	PT11	2	0	MSR Systemplanung	3	MSR-Systemplanung							2	2								
						2 Praktikum MSR-Systemplanung							2	3								
	PT12	2	0	Arbeitssicherheit	2				2	2												
						3 Prozessleittechnik					2	3										
PT13	5	0	Prozessleit- und Steuerungstechnik	2	Praktikum Prozessleittechnik					2	2											
					3 Industrial Internet of Things					3	3											
PT14	5	0	Industrial Internet of Things	2	Praktikum Industrial Internet of Things					2	2											
					3 Anlagenoptimierung																	
PT15	5	0	Anlagensimulation & Systemverfahrenstechnik	2	Praktikum Anlagensimulation														2	3		
					3 Big Data					2	3										2	2
PT16	5	0	Big Data	2	Praktikum Automatisierte Datenauswertung					2	2											
					3 Vernetzte Produktionssysteme & Intelligente Anwendung																4	5
Elektrotechnik	PT18	5	0	Elektrotechnik 1	5	Elektrotechnik 1	4	5														
	PT19	5	0	Elektrotechnik 2	2	Elektrotechnik 2				2	2											
						3 Praktikum Elektrotechnik				2	3											
	PT20	5	0	Steuerungstechnik & Aktorik	2	Steuerungstechnik							2	2								
						3 Praktikum Armaturen							2	3								
	PT21	5	0	Messtechnik 1	4	Messtechnik 1			3	4												
1 Praktikum Messtechnik								1	1													
PT22	5	0	Messtechnik 2	5								4	5									
Chemie / Verfahrenstechnik	PT23	5	0	Chemie Grundlagen	3	Chemie Grundlagen	3	3														
						2 Praktikum Chemie Grundlagen	2	2														
	PT38	5	0	Physikalische Chemie	5					4	5											
	PT24	5	0	Werkstofftechnik & Materialwissenschaft	3	Materialwissenschaften inkl. Fertigungsverfahren					2	3										
						2 Praktikum Materialkunde / Werkstoffprüfung				2	2											
	PT25	5	0	Chemische Verfahrenstechnik	4	Chemische Verfahrenstechnik							3	4								
						1 Praktikum Chemische Verfahrenstechnik							1	1								
	PT26	5	0	Thermische Verfahrenstechnik	3	Thermische Verfahrenstechnik							3	3								
2 Praktikum Thermische Verfahrenstechnik												2	2									
PT27	5	0	Mechanische Verfahrenstechnik	4	Mechanische Verfahrenstechnik							3	4									
					1 Praktikum Mechanische Verfahrenstechnik							1	1									
PT28	3	0	MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit	3															2	2		
																				2	3	
Extended knowledge	PT29	3	0	FWPM Sprachen	3				2	3												
	PT30	5	0	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	5														4	5		
	PT31	5	0	Produktionslogistik & BWL	5							4	5									
	PT32	5	5	Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule 2	5	siehe Fächerkatalog								4	5							
	PT33	5	5	Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule 3	5	siehe Fächerkatalog													4	5		
	PT34	25	0	Praxisphase	25	Industriemester													0	25		
PT35	10	0	Bachelorarbeit	10	Bachelorarbeit													0	10			
							Prüfungen		6	7	6	6	1	6	4+BA							
							SWS/CP		0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,1	0,5							
							205	Σ gesamt SWS/CP	28	30	26	30	25	30	25	30	4	30	16	30		
							Σ Vorlesung SWS/CP		22	24	20	23	16	20	21	28	19	23	4	30	12	26
							Σ Praktikum SWS/CP		6	6	6	7	9	10	4	2	6	7	0	0	4	4

Anmerkung:

Da nicht jedes Semester alle aufgeführten Vorlesungen angeboten werden, kann es im Einzelfall zu Verschiebungen kommen.

Ein Anspruch darauf, dass sämtliche wählbaren Module tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass die dazugehörigen Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann im Studienplan aufgrund der begrenzten Kapazität versagt werden (nach § 7 der Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung der Technischen Hochschule Rosenheim). Näheres dazu wird in den **Ankündigungen der Leistungsnachweise** für das jeweilige Studiensemester des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik bekannt Aushang im Schaukasten „Prüfungen“ am Campus Burghausen und / oder die Bekanntmachung unter <https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/formalia/studienregelungen/pruefungsankuendigungen/>). Die Anzahl von Praktikumsplätzen pro Studiensemester kann begrenzt sein. Die Zulassungsvoraussetzungen werden jeweils zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

3.2 Module und Modulbeschreibungen

Eine detaillierte Beschreibung der Module und deren Teilmodule mit den Lernzielen / Lehrinhalten, Dozentenangabe, Fachsemester, SWS und CP sind im Modulhandbuch des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik beschrieben (siehe Anhang).

3.3 Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtfach und Wahlpflichtmodul als Pflichtfach

Mit der Anmeldung zu einem Leistungsnachweis aus den bekannt gemachten Katalogen der fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (PT 32 und PT 33) wird das entsprechende Modul als Pflichtmodul mit allen prüfungsrechtlichen Konsequenzen geführt. Die Teilnehmer an diesem Pflichtmodul werden auf den entsprechenden Teilnehmer- und Notenlisten namentlich aufgeführt.

Module als freiwillige Wahlmodule

Soll die Teilnahme an einem Modul lediglich in Form eines freiwilligen Wahlmoduls ohne Wirkung für die Bachelorprüfung erfolgen, so muss hierfür auf eine Anmeldung verzichtet und dem Prüfer ein Wahlfachschein-Formular zur Dokumentation der Note vorgelegt werden. Die Teilnehmer an solchen freiwilligen Wahlmodulen werden auf den entsprechenden Teilnehmer- und Notenlisten nicht aufgeführt. Die entsprechenden Leistungsnachweise werden somit auch nicht im Online Service Center erfasst.

Ein Wahlmodul wird daher erst dann in das Zeugnis über die Bachelorprüfung aufgenommen, wenn der benotete Wahlfachschein spätestens vor Ablegung des letzten für die Bachelorprüfung erforderlichen Leistungsnachweises in einem Pflichtmodul im Prüfungsamt abgegeben wird.

3.3.1 Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (FWPM)

Aufbauend auf den Studieninhalten der vorherigen Semester werden im 7. Semester fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule zur individuellen fachlichen Vertiefung des Studiums angeboten. Das Angebot wird jedes Semester an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Eine Überschneidung in der Stundenplanung einzelner Wahlpflichtmodule untereinander bzw. mit Pflichtvorlesungen kann nicht ausgeschlossen werden.

Notenrelevant sind in zeitlicher Reihenfolge die ersten Module, die an das Prüfungsamt gemeldet werden, solange, bis erstmals die Anzahl der notwendigen CP erreicht oder überschritten wird. Darüber hinaus gehende Belegungen können auf Antrag als Wahlmodule in das Zeugnis aufgenommen werden.

Die Wahl der FWPM für das Folgesemester findet jeweils zu Ende des vorherigen Studiensemesters statt. Die Wahl der FWPMs findet in der Community (FWPM-Wahl) statt. Die notwendigen Informationen hierzu erhalten Sie während des jeweiligen Semesters. FWPM finden vorbehaltlich einer ausreichenden Teilnehmerzahl statt. Die Teilnehmerzahl für die FWPM ist beschränkt.

<i>Fächerkatalog FWPM</i>				
<i>Modul Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	<i>SWS / Leistungspunkte</i>	<i>Zeitliche Lage</i>
<i>PT 32/33</i>	<i>FWPM 1/2:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Module des Fächerkatalogs PT 32 und 33 – siehe Modulhandbuch PT</i> 	<i>SU, Ü, PA, Pr</i>	<i>4 SWS / 5 CP</i>	<i>7. Semester, frühestens ab Eintritt ins 5. Studiensemester*</i>

* Die Belegung von PT 32.1 „Messe“ ist bereits ab Eintritt ins 3. Studiensemester möglich.

3.3.2 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer

Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer sind derzeit im Curriculum nicht vorgesehen.

3.3.3 Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtmodule sind derzeit im Curriculum nicht vorgesehen.

3.4 Wahlfächer

Wahlfächer können freiwillig belegt werden. Bei einer erfolgreichen Teilnahme kann diese im Diploma Supplement aufgeführt werden.

3.5 Internationalisierung / Studienbezogene Auslandsaufenthalte

Ein Praxis- oder Theoriesemester im Ausland wird auch im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik empfohlen. Dazu bietet das International Office Unterstützung an. Im Folgenden ist beschrieben, wie sich der Auslandsaufenthalt in den Studienverlauf integrieren lässt.

3.5.1 Mobilitätsfenster für das Praktikum im Ausland

Das studienbegleitende Praktikum im 6. Semester im Umfang von 18 Wochen kann im In- oder Ausland absolviert werden. Es ist empfohlen, vor der Aufnahme eines Praktikums im Ausland Rücksprache mit dem Beauftragten für das praktische Studiensemester zu halten. Allgemeine Informationen zum Praxissemester finden Sie unter [Praktikantenamt](#). Informationen zum Praktikum im Ausland finden Sie unter [International Office](#).

3.5.2 Mobilitätsfenster für das Studium im Ausland

Grundsätzlich können die im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen auf das Studium an der TH Rosenheim angerechnet werden, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen keine wesentlichen Unterschiede bestehen.

Für ein **Studiensemester** im Ausland wird im Fach Prozessautomatisierungstechnik insbesondere das 4. Studiensemester empfohlen. Dieses Semester enthält Lehrveranstaltungen,

die die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen erleichtern, im Umfang von bis zu 30 ECTS-Punkten pro Semester.

Im Folgenden ist beispielhaft beschrieben, wie der Studienverlaufsplan für einen Studienaufenthalt im Ausland gestaltet werden kann. In diesem Beispiel wird von einem Auslandsaufenthalt im 4. Studiensemester ausgegangen.

Sollten sich nicht die gleichen oder ähnliche Module an der ausländischen Hochschule finden, können Studierende alternative Module zur Belegung bei der Prüfungskommission vorschlagen.

3.5.3 Hinweise

Die Anrechenbarkeit von Modulen, die an ausländischen Hochschulen belegt werden, ist vor dem Auslandsaufenthalt mit der Prüfungskommission zu klären. **Ogleich die Anrechenbarkeit wohlwollend geprüft wird, ist sie ohne vorherige Klärung nicht sicher!**

3.5.4 Beispielhafter Studienverlauf mit Auslandsaufenthalt im 4. Semester (Sommersemester)

SEMESTER FWPM = Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul ▲ = enthält Praktikumseinheit CREDIT POINTS (CP)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1	Angewandte Informatik			Elektrotechnik I			Mathematik I			Technische Physik			Technische Mechanik			Chemie Grundlagen			30												
2	Objektorientierte Programmierung und GUI			Messtechnik I			Mathematik II			Wärme- und Stofftransporte			Apparatebau			FWPM Sprachen	Arbeits-sicherheit	30													
3	Hardware Programmierung			Big Data			Elektrotechnik II			Anlagenbau			Werkstoff- und Materialwissenschaften			Physikalische Chemie			30												
4	Industrial Internet of Things			Automatisierungstechnik & SPS			Regelungstechnik			Prozessleit- und Steuerungstechnik			Messtechnik II			Produktionslogistik & BWL			30												
5	FWPM I			MSR Systemplanung			Steuerungstechnik & Aktorik			Chemische Verfahrenstechnik			Thermische Verfahrenstechnik			Mechanische Verfahrenstechnik			30												
6	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung			Praxisphase																								30			
7	Vernetzte Produktionssysteme & Intelligente Anwendung			Anlagensimulation und Systemverfahrenstechnik			MSR-Sicherheitstechnik und Anlagensicherheit			FWPM II			Bachelorarbeit			30															
insgesamt 210 CP																															

Legende Modulzuordnung: ■ Informatik / ■ Elektrotechnik & MSR / ■ Grundlagen / ■ Fachspezifische Grundlagen
■ Nebenfach

Angaben ohne Gewähr. Verbindlicher Studienplan online in der Studien- und Prüfungsordnung.

Für die Anerkennung der Studienleistung im Ausland eignen sich z.B. die folgenden **Module in den Sommersemestern**:

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP	Semester
PT 14	Industrial Internet of Things	5	4
PT 09	Automatisierungstechnik und SPS	5	4
PT 10	Regelungstechnik	5	4
PT 13	Prozessleit- und Steuerungstechnik	5	4
PT 22	Messtechnik II	5	4
PT 31	Produktionslogistik und BWL	5	4

Weitere Informationen:

- Für weitere Informationen können Sie sich an die Auslandsbeauftragte der Fakultät oder die Studienfachberatung Ihres Studiengangs wenden.
- Informationen zum Studium im Ausland finden Sie unter [International Office](#)
- Informationen zur Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland finden Sie unter [International Office - Anerkennung von Studienleistungen](#)
- Das Austauschprogramm der Partnerhochschulen des Studiengangs kann unter [Partnerhochschulen](#) recherchiert werden
- Informationen über ein Auslandssemester als [Freemover](#) (d.h. außerhalb der Hochschulpartnerschaften der Fakultät)

4 Praxisphase / Praxissemester

4.1 Ausbildungsplan für die Praxisphase

Die Praxisphase (Modul 34) wird durch das Modul PT 30 Seminar zum Praxissemester mit einem vorbereitenden Einführungsblock vor und einem Abschlussblock (Präsentation Praktikumsbericht) nach dem praktischen Studiensemester begleitet.

Eine erfolgreiche Teilnahme an allen Teilen der Module PT 30 und PT 34 sind Voraussetzung zur Anerkennung des praktischen Studiensemesters!

(1) Zeitlicher Umfang und zeitliche Lage

18 Wochen praktische Tätigkeit und praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PT 30 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung, 4 SWS)

Praktisches Studiensemester				
Modul Nr.	Bezeichnung	Zeitliche Lage	Dauer	CP
PT 30	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Teil 1)	4. Semester	2 SWS	
PT 34	Praxisphase	5. Semester	18 W.	25
PT 30	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Teil 2: Präsentation des Praktikumsberichts)	6. Semester	2 SWS	5

(2) Ausbildungsstätten und Ausbildungsinhalte

Das praktische Studiensemester ist in einem geeigneten Betrieb zu absolvieren, in dem anspruchsvolle Tätigkeiten durchgeführt, bzw. anspruchsvolle Projekte bearbeitet werden, die einen breiten Einblick in die Tätigkeit eines Prozessautomatisierungstechnik beispielsweise in den nachfolgend genannten Bereichen vermitteln:

- EMSR-Planung und Umsetzung, -Modernisierung
- Programmierung von Steuerungen
- Instandhaltung (Maintenance)
- Projektengineering
- Betriebsingenieurwesen
- Forschung und Entwicklung
- Genehmigungsverfahren / Behördenmanagement
- Technischer Vertrieb von Automatisierungstechnik, verfahrenstechnischer Apparate und Anlagen
- Anlagenbau und Inbetriebnahme

Vom **Praktikantenamt** wird eine **Liste der Betriebe** geführt, welche in der Vergangenheit bereits Studierende der Technischen Hochschule Rosenheim für ein Praxissemester aufgenommen haben und somit die grundsätzlichen Anforderungen an einen Betrieb für das Praxissemester erfüllen. Das Praxissemester kann natürlich auch bei anderen, nicht auf dieser Liste erfassten Betrieben absolviert werden – in diesem Fall bedarf es aber der vorherigen Zustimmung des Praktikumsbeauftragten. In jedem Fall ist jedoch zu gewährleisten, dass die / der Studierende in einem Aufgabenbereich eingesetzt wird, der zur fachlichen Ausrichtung des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik passt.

Darüber hinaus veröffentlichen Unternehmen aktuelle **Angebote für Studierende auf der Online-Plattform des Career Service der Technischen Hochschule** unter:

<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studieninteressierte-bewerber/einrichtungen-service/career-center/>

Soll das Praxissemester im Ausland abgeleistet werden, ist frühzeitig mit dem International Office der Technischen Hochschule Rosenheim Kontakt aufzunehmen.

(3) Ausbildungsziel

- Einblick in die ingenieurmäßige Tätigkeit durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Lösung von Aufgaben aus dem Gebiet der Prozessautomatisierungstechnik
- Einblick in die technischen und organisatorischen Zusammenhänge sowie in soziologische Probleme des Betriebes. Kennenlernen der ingenieurmäßigen Tätigkeiten aus den Bereichen der Automatisierungstechnik, des Anlagendesigns als auch der angewandten Verfahrenstechnik etc. zur Förderung des interdisziplinären Blicks und der Möglichkeit des kritischen Hinterfragens, wie z. B.
 - Was ist die beste regelungstechnische Umsetzung?
 - Hat die Technologie hinreichende Reife?
 - Lohnt das Projekt und welche Risiken sind zu beachten?
 - Wie kann die Steuerung intelligent umgesetzt werden.
- Anwendung und Vertiefung der in der bisherigen Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten

(4) Erforderliche Nachweise

- Ausbildungsvertrag entsprechend der Vorgabe des Praktikantenamts
- Praktikumsbericht auf der Grundlage wissenschaftlicher Arbeitstechniken
- Zeugnis des Betriebs über den erfolgreichen Abschluss des praktischen Studiensemesters (Praxisphase)

(5) Leistungsnachweise für Modul PT 34 „Praxisphase“

- 10-minütige Präsentation (Näheres siehe Kapitel 4.3 PT 30)
- Praktikumsbericht und Praktikumszeugnis: Bestehenserhebliche Kriterien sind termingerechte Abgabe des Praktikumsberichts und des Praktikumszeugnisses des betreuenden Betriebs sowie Bewertung des Praktikumsberichts „mit Erfolg abgelegt“

4.2 Anforderungen an den Praktikumsbericht

Aufgrund der „Allgemeinen Prüfungsordnung (APO)“ ist der / die Studierende verpflichtet, fristgerecht einen Bericht nach Maßgabe des Institutsrates zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist.

Die fristgerechte Vorlage sowie die Form und der Inhalt des Berichts werden bei der Entscheidung über die erfolgreiche Ableistung des praktischen Studienseesters gewürdigt.

(1) Abgabe des Berichts

Die Berichte sind im Praktikantenamt des Campus Burghausen abzugeben. Der späteste Abgabetermin wird vom Praktikantenamt jedes Semester neu bekannt gegeben. Siehe auch: <https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/praxissemester-praktika/> → „Wichtige Dokumente & Links“ → Terminplan für das jeweilige Wintersemester / Sommersemester

(2) Äußere Form und Anordnung des Berichts

Der Bericht ist innerhalb einer kurzen Bearbeitungsfrist durch das Praktikantenamt und Dozenten in festgelegten Abschnitten zu prüfen. Aus diesem Grund muss die äußere Form für eine schnelle Aufteilung geeignet sein:

In einem Schnellhefter (Format DIN A4, nicht gebunden, keine Ordner) sind in folgender Reihenfolge einzulegen:

1. Deckblatt (Formular Deckblatt Gesamtbericht) → Vorlage siehe Link zum Praktikantenamt
2. Vordruck(e) „Zeugnis“ der Ausbildungsstelle(n) → Vorlage siehe Link zum Praktikantenamt
3. Eidesstattliche Erklärung (Vorlage siehe Link zum Praktikantenamt)
4. Eine Seite Firmen- und Tätigkeitsbeschreibung²
5. Ein selbstständig verfasster Bericht (auf der letzten Seite vom Ausbilder der Firma und vom Studierenden abgezeichnet) ist in deutscher oder wahlweise in englischer Sprache abzugeben. Die Zusammenfassung ist in deutscher und englischer Sprache zu verfassen).

² Die Firmen-/ Tätigkeitsbeschreibung soll die wichtigsten Angaben / Kenndaten über den Betrieb enthalten. Weiterhin werden hier stichwortartig die wichtigsten Tätigkeiten aufgeführt, mit denen der Studierende beschäftigt war. Als Abschluss erfolgt eine kurze Stellungnahme zur Firma und zum Praktikum aus Sicht des Studierenden. Diese Seite wird vom Betrieb nicht abgezeichnet.

Der Bericht und die Firmen- und Tätigkeitsbeschreibung inkl. Anhang sind in gedruckter Form im Praktikantenamt des Campus Burghausen abzugeben.

Die Vordrucke bzw. Formulare finden Sie unter: <https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/praxissemester-praktika/>

Die Hinweise zur Erstellung des Berichtes entnehmen Sie dem Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten des Campus Burghausen: [https://www.campus-burghausen.de/communities-osc-ic/Aufbau und Umfang](https://www.campus-burghausen.de/communities-osc-ic/Aufbau_und_Umfang)

Der Bericht dient der Überprüfung, ob der Praktikant sich entsprechend der Zielsetzung mit chemisch-ingenieurwissenschaftlichen Fragestellungen der Praxis vertieft befasst hat. Der Bericht muss erkennen lassen, dass es sich bei der Durchführung der Aufgabe um eine überwiegend selbstständige, ingenieurmäßige Tätigkeit handelt. Es wird vorausgesetzt, dass der Bericht den Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten entspricht.

Der **Umfang** des Berichts beträgt mind. 20 Seiten bis max. 30 Seiten DIN A4. Hierin können auch Dokumente enthalten sein, die der Praktikant selbstständig für den Ausbildungsbetrieb angefertigt hat (mind. jedoch 5 Seiten neue Ausarbeitung entsprechend o.g. Gliederung). In der Anlage des Berichts können durchaus Firmen- und Bürounterlagen (Informationsschriften, Prospekte, Pläne etc.) ergänzt werden. Hierbei ist, wie bei der Abfassung des Berichts, darauf zu achten, dass die Geheimhaltungspflicht nicht verletzt wird. Derartige Ergänzungen werden auf den geforderten Mindestumfang des Gesamtberichts nicht angerechnet. Alle Unterlagen des Berichts sind auf dem Deckblatt aufzuführen.

Der Bericht baut auf das Fachwissen am Ende des 4. Semesters auf, d.h. aus dem Studium bekannte Zusammenhänge sind nicht zu wiederholen, sondern können beim Leser vorausgesetzt werden!

Für die Abfassung des Berichts wird folgende **Gliederung** empfohlen:

- Aufgabenstellung und Zielsetzung
- Vorarbeiten (Auswertung von Literatur und Normen, Datenbeschaffung, Arbeitsmittel, Planung der Durchführung)
- Ausführung der Aufgabe
- Ergebnisse und Erkenntnisse
- Kritische Stellungnahme, Schlussfolgerung, ggf. Ausblick (Verbesserungsvorschläge)
- Literatur- und Quellenangaben

Der Bericht erhält ein eigenes **Deckblatt** (siehe „Deckblatt Praktikumsbericht“ unter <https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/praxissemester-praktika/>) mit mind. folgenden Angaben:

- Name der Praktikantin / des Praktikanten
- Praktikumsfirma, Abteilung, Betreuer
- Thema des Berichts sowie zugehöriges Modul aus dem Curriculum

4.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PT 30)

Das praktische Studiensemester wird begleitet durch einen Einführungsblock (im 4. Semester) und einen Abschlussblock (im 6. Semester). Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Dies beinhaltet auch die Teilnahme am Abschlussblock der Studierenden des vorausgegangenen praktischen Studiensemesters (PT 30) als Zuhörer.

Der Einführungsblock dient der Vermittlung des Themengebiets der Methodenkompetenz und der Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken für den Berufsalltag. Der Einführungsblock besteht aus folgenden Teilen:

- Teilnahme (als Zuhörer) am Abschlussblock der Studierenden des vorausgegangenen praktischen Studiensemesters zu Beginn des 4. Semesters
- Teilnahme an den Terminen des Moduls PT 30 Seminar zur praktischen Tätigkeit im Laufe des 4. Semesters zu verschiedenen, auf die praktische Tätigkeit vorbereitende Themen

Der Abschlussblock besteht aus einer 10-minütigen Präsentation mit anschließender fachlicher Feedback-Diskussion (max. 5 Minuten) über die Tätigkeit während des Praxissemesters bzw. der Ausbildung.

5 Bachelorarbeit

5.1 Rahmenbedingungen

Die Vorgaben für die Anmeldung, Prüferauswahl, Bearbeitungszeit, Rückgabe des Themas, Abgabe und Präsentation der Bachelorarbeit und akademischer Grad und Bachelorprüfungszeugnis werden in folgenden Prüfungsordnungen geregelt:

- A) Allgemeine Prüfungsordnung (APO) vom 17. Oktober 2001
- B) Allgemeine Prüfungsordnung (APO) der Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Hochschule Rosenheim in der jeweils aktuellsten Fassung
- C) Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Bachelorstudiengang Prozessautomatisierungstechnik der Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Technische Hochschule Rosenheim in der aktuellsten Fassung

Die Prüfungsordnungen sind in den aktuellen Fassungen auf der Homepage der Technischen Hochschule Rosenheim abrufbar. Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbständig in die Vorgaben zur Erstellung einer Abschlussarbeit in den o.g. Prüfungsordnungen einzuarbeiten.

5.1.1 Externe Bachelorarbeiten

Die Durchführung von Projekten im Rahmen von Abschlussarbeiten in bzw. für Unternehmen und Behörden ist an der Technischen Hochschule Rosenheim langjährige Praxis. Sie wird begrüßt und zum gegenseitigen Nutzen gefördert. Für externe Bachelorarbeiten sind nachfolgende Punkte zu beachten:

Das Unternehmen sollte den beiden Prüfern auf deren Wunsch den Zutritt gewähren, damit diese sich vor Ort über Gegenstand und Fortschritt der Arbeit informieren können.

Im Falle einer zusätzlichen Betreuung durch eine externe Institution ist diese zur Abstimmung hinzuzuziehen und durch Unterschrift sicherzustellen.

5.1.2 Anmeldung einer Bachelorarbeit

Die / Der Studierende kümmert sich selbständig um die Wahl des Themas sowie der beiden Prüfer, d.h. stimmt mit diesen das Thema in Bezug auf Titel und Inhalt ab.

Die Anmeldung der Bachelorarbeit erfolgt online über die dafür eingerichteten Webformulare der Technischen Hochschule Rosenheim:

<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/abschlussarbeiten/>

Bezüglich der Anmeldung sind die in der jeweils gültigen APO festgelegten Regelungen zu beachten.

5.1.3 Anforderungen an die Bachelorarbeit

Die **fertige Bachelorarbeit** muss folgendes enthalten:

- Bitte beachten Sie nachfolgenden Link:

<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/abschlussarbeiten/>

- Bei der Anfertigung von Abschlussarbeiten ist ein Deckblatt im Sinne von Anlage 4 der Allgemeinen Prüfungsordnung der TH Rosenheim zu verwenden. Eine entsprechende Vorlage finden Sie im Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten (Word-Vorlage) auf der Homepage des Campus Burghausen.
- Abschlussarbeiten sind mit einer Erklärung der Studierenden zu versehen, dass sie die Arbeit selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet haben.
- Jeweils eine halbseitige Kurzfassung der Arbeit in deutscher und englischer Sprache vor dem Inhaltsverzeichnis, sowie 3 bis 5 Schlagworte zum Inhalt der Arbeit
- Textseiten mit durchnummerierten Seiten, Abbildungen, Tabellen und Literaturhinweisen
- beigefügte Zeichnungen und Tabellen sind normgerecht gefaltet, in einer eingeklebten Einlegetasche, der Arbeit beizulegen
- Zusammenstellung der verwendeten Literatur (Zeitschriftenartikel, Bücher, Internet, etc.)
- Die fertige Abschlussarbeit (mit Anhang) ist über die Internet-Homepage der Hochschule in das Dokumentenmanagementsystem für Abschlussarbeiten (DMS) hochzuladen, und zwar in Form **einer einzigen pdf-Datei**. Außerdem ist den Prüfern, sofern diese das bei ihrer Einwilligung zur Bestellung als Prüfer*innen erklären, jeweils ein gebundenes Exemplar (keine Spiralbindung) inkl. Anhang, sowie ggf. inkl. Berechnungsdateien im Excel-Format oder Ergebnissen aus Branchensoftware etc. zu übergeben. Als maßgeblich für die Einhaltung des Abgabetermins gilt der Zeitpunkt des Hochladens der Datei in das DMS. Das gebundene Exemplar (sofern von den Prüfern gewünscht) ist den Prüfern ebenfalls bis zum spätesten Abgabedatum zu übergeben.

- Im DMS werden die Dateien zwischengespeichert und nach 2 Jahren vom Server gelöscht. Die gebundenen Exemplare der Bachelorarbeit verbleiben nach erfolgter Notenbekanntgabe bei den beiden Prüfern.

5.1.4 Bewertung der Bachelorarbeit

Zur Bewertung der Bachelorarbeit werden folgende Kriterien herangezogen:

- Strukturierung der Arbeit
- Inhaltliche Qualität der Ausarbeitung
- Angewendete Methoden und Theorien
- Eigenständigkeit der Problemlösung
- Neuigkeitsgrad und Komplexität der Aufgabenstellung
- Sprachliche und formale Qualität der Ausarbeitung
- Literaturrecherche und -verarbeitung

5.1.5 Abgabe der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist fristgerecht als pdf im DMS hochzuladen. Je nach Angabe durch die Prüfer müssen zusätzlich gebundene Exemplare (keine Spiralbindung) inkl. Anhang sowie ggf. inkl. Berechnungsdateien im Excel-Format oder Ergebnissen aus Branchensoftware etc. fristgerecht bei den Prüfern abgegeben werden.

5.2 Präsentation / mündliche Prüfung

In der Präsentation werden die Ergebnisse der Bachelorarbeit dargestellt. Die Präsentation soll zeigen, dass die/der Studierende wissenschaftliche Fragen erörtern und Ergebnisse klar darstellen kann. Die mündliche Prüfung ist nach Abgabe der Bachelorarbeit durchzuführen (in der Regel **innerhalb von 4 Wochen**).

Die Präsentation einschließlich der anschließenden Diskussion dauert **30 Minuten** und findet bei der Bewertung der Bachelorarbeit Berücksichtigung.

Studierende desselben Studiengangs können, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, als Zuhörer an der Präsentation teilnehmen. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung. Aus wichtigen Gründen oder auf Antrag des Kandidaten ist die Öffentlichkeit von der Präsentation auszuschließen.

5.3 Bachelorzeugnis und akademischer Grad

Sind alle Prüfungen bestanden und die Bachelorarbeit wurde mit mindestens „ausreichend“ bewertet, so erhält die/der Absolvent/in zeitnah nach der Präsentation ein **Zeugnis**, in dem alle erbrachten Studienleistungen zusammen mit den jeweiligen Leistungspunkten verzeichnet sind.

Fakultät für Chemische Technologie und Wirtschaft – Studiengang Prozessautomatisierungstechnik

Noten werden bei den Studienleistungen aufgeführt, in deren Zusammenhang die/der Absolvent/in eine studienbegleitende Prüfung abgelegt hat. Außerdem enthält das Zeugnis Thema und Note der Bachelorarbeit, sowie der Gesamtnote. Das Zeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. Zudem erhält die/der Absolvent/in ein Diploma-Supplement in englischer Sprache.

Mit Ausgabe der Urkunde wird den Absolventen des Bachelorstudiums der **akademische Grad** „Bachelor of Engineering“, Kurzform „B.Eng.“ verliehen.

6 Ansprechpartner des Studiengangs PT

Ansprechpartner	Funktion	Aufgabenbereich (siehe auch Geschäftsordnung des Hochschulinstituts Burghausen)
<p>Dominik Pentlehner dominik.pentlehner@TH-rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4020</p>	Dekan Fakultät CTW	Vertritt das Institut, entscheidet über Stellen des Instituts, trägt Sorge für den fachlichen Aufbau und Inhalte der Studiengänge und deren Einhaltung
<p>Edda Kremper Edda.Kremper@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4002 Fax: +49 8031 805 4001</p> <p>Diana Mödl Diana.Moedl@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4003</p> <p>Tamara Siegert Tamara.Siegert@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4005</p>	Sekretariat Fakultät CTW	<p>Administration und Organisation</p> <p>Inkl. Vorlesungsorganisation, Raum- und Terminverschiebungen</p>
<p>Arno Bücken Arnold.Buecken@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4024</p>	Studiengangsleitung	Organisation und Koordination des Studienganges und Vorschläge zu Inhalten des Studienganges
<p>Philipp Berndl Philipp.Berndl@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4014</p>	Studiengangsassistentz	<p>Ansprechpartner für Studierende, Lehrbeauftragte und Professoren</p> <p>Administrative Aufgaben im Rahmen der Studiengangsorganisation</p>
<p>Dominik Pentlehner Dominik.Pentlehner@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4020</p>	Studienfachberatung	Unterstützung der Studierenden bei der Auswahl und Belegung von zieladäquaten Lehrveranstaltungen
<p>Arno Bücken arnold.buecken@TH-rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4035</p>	Vorsitz Prüfungskommission Fakultät CTW	Prüfungsangelegenheiten, Antrag auf Anrechnung von Prüfungsleistungen, Abschlussarbeiten (Genehmigung der Anmeldung u. Verlängerung von Bachelorarbeiten)

Ansprechpartner	Funktion	Aufgabenbereich (siehe auch Geschäftsordnung des Hochschulinstituts Burghausen)
<p>André Edelmann Andre.Edelmann@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4036</p>	<p>Beauftragter für das praktische Studiensemester</p>	<p>Ansprechpartner Praktikumsstellen Modul PT 36</p>
<p>Silvia Seibold Silvia.Seibold@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4022</p>	<p>Auslandsbeauftragte Fakultät CTW</p>	<p>Ansprechpartner Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums (für alle Studiengänge des Hochschulinstituts Burghausen)</p>
<p>Werner Thar Werner.Thar@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 4025</p>	<p>Sachgebietsleitung für Prüfungs- und Studienangelegenheiten Campus Burghausen</p>	<p>Ansprechpartner Praktikantenamt, Prüfungsamt, Studienamt</p>
<p>Sibylle Möbius International@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 2118</p>	<p>International Office der TH Rosenheim</p>	<p>Beratung in Fragen von Auslandssemestern und Praxissemestern im Ausland</p>
<p>Ferdinand Bär Studienberatung@TH-Rosenheim.de Tel. +49 8031 805 2489</p>	<p>Zentrale Studienberatung der TH Rosenheim</p>	<p>Information und Beratung rund ums Studium für Studierende, Schüler, Interessenten aus der Praxis, Abiturienten, Lehrer oder Eltern</p>

7 Anhang Modulhandbuch PT

B.Eng.

Prozessautomatisierungstechnik

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Arno Bücken



Modulhandbuch

Diese Version wird sukzessiv mit den jeweils verantwortlichen Lehrenden weiterentwickelt. Dies gilt für die Lehre und die Praktika. Inhalte und Regelungen korrespondieren mit dem Studienplan und der Prüfungsordnung

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
1 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	4
2 STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG	5
3 MODULPLÄNE UND -BESCHREIBUNGEN	6
3.1 MODULPLAN PROZESSAUTOMATISIERUNGSTECHNIK.....	6
3.2 MODULBESCHREIBUNGEN.....	7
3.2.1 <i>Module 1. Semester</i>	8
PT 01 Mathematik 1.....	8
PT 06 Angewandte Informatik.....	10
PT 03 Technische Physik.....	12
PT 05 Technische Mechanik.....	14
PT 23 Chemie Grundlagen.....	16
PT 18 Elektrotechnik 1.....	20
3.2.2 <i>Module 2. Semester</i>	21
PT 02 Mathematik 2.....	21
PT 36 Wärme- und Stofftransportprozesse.....	23
PT 21 Messtechnik 1.....	26
PT 08 Objektorientierte Programmierung & GUI.....	29
PT 04 Apparatebau.....	31
PT 29 FWPM Sprachen.....	34
PT 12 Arbeitssicherheit.....	36
3.2.3 <i>Module 3. Semester</i>	38
PT 24 Werkstofftechnik und Materialwissenschaften 1.....	38
PT 37 Anlagenbau.....	41
PT 19 Elektrotechnik 2.....	43
PT 38 Physikalische Chemie.....	47
PT 07 Hardwarenahe Programmierung.....	49
PT 16 Big Data.....	52
3.2.4 <i>Module 4. Semester</i>	55
PT 13 Prozessleit- & Steuerungstechnik.....	55
PT 10 Regelungstechnik.....	57
PT 09 Automatisierungstechnik & SPS.....	59
PT 22 Messtechnik 2.....	62
PT 14 Industrial Internet of Things.....	63
PT 31 Produktionslogistik & BWL.....	65
3.2.5 <i>Module 5. Semester</i>	67
PT 11 MSR-Systemplanung.....	67
PT 20 Steuerungstechnik & Aktorik.....	69
PT 25 Chemische Verfahrenstechnik.....	72
PT 26 Thermische Verfahrenstechnik.....	75
PT 27 Mechanische Verfahrenstechnik.....	78
PT 32 FWPM I: Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule aus Fächerkatalog FWPM.....	80
3.2.6 <i>Module 6. Semester (Praktisches Studiensemester)</i>	88
PT 30 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung.....	88

PT 34 Praxisphase	89
3.2.7 Module 7. Semester.....	91
PT 17 Vernetzte Produktionssysteme & Intelligente Anwendung	91
PT 15 Anlagensimulation & Systemverfahrenstechnik	95
PT 28 MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit	97
PT 33 FWPM II: Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule aus Fächerkatalog FWPM	100
PT 35 Bachelorarbeit.....	100

1 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Definition
B.Eng.	Bachelor of Engineering
BA	Bachelorarbeit
BWL	Betriebswirtschaftslehre
CHE	Chemieingenieurwesen (Abkürzung hochschulintern)
CI	Chemieingenieurwesen (Abkürzung laut Curriculum)
CP	Credit Point / Leistungspunkt
CT	Chemtronik (Abkürzung laut Curriculum)
CTR	Chemtronik (Abkürzung hochschulintern)
DV	Datenverarbeitung
ECTS	European Credit Transfer System
Ex	Exkursion
FEM	Finite-Elemente-Methode
FWPM	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul
FOS/BOS	Fachoberschule / Berufsoberschule
HS	Hochschule
mdIP	Mündliche Prüfung
P	Prüfungen
PB	Praxisbericht
Pr	Praktikum
PStA	Prüfungsstudienarbeit
S	Seminar
schrP	Schriftliche Prüfung
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
SU	Seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunden
TH	Technische Hochschule
TN	Teilnahmenachweis
Ü	Übung
UT	Umwelttechnologie (Abkürzung laut Curriculum)
UWT	Umwelttechnologie (Abkürzung hochschulintern)

2 Studien- und Prüfungsordnung

Die jeweils aktuelle Studien- und Prüfungsordnung kann auf der Homepage der Technischen Hochschule Rosenheim unter

<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/formalia/studienregelungen/studien-und-pruefungsordnungen/>

eingesehen werden.

3.2 Modulbeschreibungen

Im Folgenden sind die einzelnen Module sowie Teilmodule des Studiengangs Prozessautomatisierungstechnik aufgeführt. Für jedes Modul bzw. Teilmodul werden folgende Punkte angegeben bzw. beschrieben:

- Modulnummer und Bezeichnung sowie Modulverantwortlicher
- Studiengang
- Zielgruppe/Semesterlage/Häufigkeit
- Verwendbarkeit des Moduls
- Lernziel des Moduls bzw. Kompetenzen
- Referenten
- Credit Points (ECTS)
- Semesterwochenstunden (SWS)
- Gesamtworkload / Aufteilung der Stunden pro Modul bzw. Teilmodul
- Prüfungsleistung und Leistungsbewertung auf Modulebene (d.h. Zusammensetzung der Modulnote bzw. Verrechnung von Teilprüfungen)
- Kursvoraussetzungen
- Modulinhalte
- Art der Lehrmethode sowie Unterrichtssprache
- Prüfungsleistung und Leistungsbewertung auf Modulebene bzw. Teilmodulebene
- Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung
- [Hilfsmittel](#) in der [Prüfung](#)*
- Literatur

Diese Auflistung ermöglicht einen schnellen Überblick über die jeweiligen Module des Studiengangs Umwelttechnologie (B. Eng.).

*) Hinweis: Beachten Sie dazu unbedingt die Aushänge - im Schaukasten „Prüfungen“ am Campus Burghausen und / oder die Bekanntmachung unter <https://www.throsenheim.de/home/infosfuer/studierende/studienorganisation/formalia/studienregelungen/pruefungsankuendigungen/> - nur diese sind rechtlich verbindlich!

3.2.1 Module 1. Semester

Modul	PT 01 Mathematik 1
Verantwortliche/r	Rainer Himmelsbach
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 1 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 101 Mathematik 1; UT 01 Mathematik 1
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studenten beherrschen die Grundlagen der Mathematik und der deskriptiven und induktiven Statistik. Sie haben die Fertigkeit erlernt, in angewandten Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften mathematische Problemstellungen zu erkennen, exakt zu formulieren und durch Wahl der geeigneten Methode zu lösen und statistisch zu bewerten.</p> <p><u>Mathematik:</u></p> <p>Die Studierenden kennen wichtige reelle Funktionen einer Veränderlichen. Desweiteren wiederholen sie die Grundlagen der Differential- sowie der Integralrechnung.</p> <p>Die Studierenden verstehen, technische, naturwissenschaftliche und ökonomische Sachverhalte mathematisch zu beschreiben und zu lösen. Sie können die so erlernten ingenieurmathematischen Grundlagen sowie einfache numerische Lösungsmethoden anwenden.</p> <p>Sie beherrschen das mathematische Rüstzeug für die späteren Anwendungen in Studium und Beruf.</p> <p><u>Statistik:</u></p> <p>Das Modul vermittelt Grundlage der diskriptiven Statistik. Die Studenten erlernen den Umgang mit Lageparametern und Streugrößen.</p> <p>Die Kenntnisse sind erforderlich für das Verständnis anspruchsvollerer statistischer Verfahren.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse der mathematischen Grundlagen erworben, welche Voraussetzung für die methodische Weiterentwicklung statistischer Verfahren sind.</p>
Referent/en	Rainer Himmelsbach
Credit Points (ECTS)	5

SWS	5
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen: Mathematik gem. Lehrplan FOS-/ BOS-Technik Bayern
Inhalt	<p><u>Mathematik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenzwerte von Zahlenfolgen und Funktionen • vollständige Induktion • Differential- und Integralrechnung • Anwendungen der Differential- und Integralrechnung • Taylorreihen <p><u>Statistik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Aufgaben der Statistik • Wahrscheinlichkeitsrechnung (Kombinatorik, Zufallereignisse, Wahrscheinlichkeit, Verteilungen, Parameter von Verteilungen, ...) • Datenerhebung, -aufbereitung und -darstellung
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bartsch, H.-J. (2014): Taschenbuch mathematischer Formeln. Fachbuch-verlag, Leipzig • Brunner, G., Brück, R. (2013): Mathematik für Chemiker. Spektrum Verlag • Papula, L. (2014): Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1 und 2. Vieweg Verlag • Stingl, P. (2009): Mathematik für Fachhochschulen. Hanser Verlag, 8. Auflage, ISBN 978-3446420656 • Brandt, S. (2013): Datenanalyse für Naturwissenschaftler und Ingenieure. Springer Verlag • Kronthaler, F. (2014): Statistik angewandt. Springer Verlag • Sachs, M. (2013): Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik. Hanser Verlag, 4. Auflage, ISBN 978-3-446-43797-5

Modul	PT 06 Angewandte Informatik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 1 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 103 Angewandte Informatik; UT 03 Angewandte Informatik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise von Rechnersystemen inklusive Hardware-, Software- und Netzwerktechnologien erworben. Sie haben Grundkenntnisse über Codes, Datentypen und –strukturen und grundlegende Algorithmen.</p> <p>Des Weiteren haben die Studierenden das Programmieren in der höheren Programmiersprache C erlernt.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, konkrete Lösungen für einfache Aufgabenstellungen aus der Praxis systematisch zu entwickeln und für ihr Tätigkeitsfeld umzusetzen.</p>
Referent/en	Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, 80% der Punkte in den Testaten
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 06.1 Vorlesung Angewandte Informatik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden verstehen die Grundzüge eines Computers und die (limitierenden) Auswirkungen auf die Anwendung in Datenerfassungsaufgaben, insbesondere, wenn diese unter Echtzeitbedingungen erfolgen. Sie haben gelernt, wie Information im Computer oder im Microcontroller abgelegt wird. Grundlegende Algorithmen

	sind ihnen bekannt, so dass einfache Probleme programmtechnisch umgesetzt werden können.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der technischen Informatik <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau und Funktion von Microprozessoren • Informationsdarstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ Codes ○ Paritäten, Redundanz und Fehlerkorrekturen ○ Zahldarstellung ○ Datentypen und ihre Einschränkungen • Automaten • Netzwerke • Datenstrukturen • Algorithmen
Art der Lehrmethode	SU
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Vorlesungsfolien Zusätzliche Texte
Teilmodul PT 06.2 Praktikum Angewandte Informatik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden können Problemstellungen in eine Logik überführen sowie Algorithmen / Modellierungen, beispielsweise in C, zu entwickeln.</p> <p>Sie kennen die Befehle und Eigenarten einer Programmiersprache und können einfache Programme schreiben. Insbesondere können sie auch auf Daten von einem lokalen oder Netzwerk-Laufwerk zugreifen und diese verarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, aus dem eigenen Programm Dateien zu erzeugen, die mit Excel und VBA-Makros weiter verarbeitet werden können.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, kleine automatisierte bzw. teilautomatisierte Lösungen für die tägliche betriebliche Arbeit zu entwickeln.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken

Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Programmierung • Einführung in die Arbeit mit Debugger und Compiler • Variablen und Strukturen • Dynamische Strukturen • Ein- und Ausgabe • Schleifen • Funktionen • Datenanalyse in Excel
Art der Lehrmethode	Pr, Ü
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Vortragsfolien, online verfügbare Dokumente

Modul	PT 03 Technische Physik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 1 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 104 Technische Physik; UT 04 Technische Physik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden kennen physikalische Grundbegriffe und wesentliche Gesetzmäßigkeiten aus Mechanik, Fluidmechanik und Elektrodynamik in Ausschnitten. Die Studierenden kennen, verstehen und wenden die naturwissenschaftlichen Denkweise; insbesondere die Gültigkeitsbereiche verschiedener physikalischer Modelle an. Sie führen technische Problemstellungen auf physikalische Grundprinzipien zurück und sind in der Lage, einschlägige physikalische Berechnungen durchzuführen. Die Studierenden können physikalische Messungen durchführen, auswerten, dokumentieren und interpretieren.
Referent/en	Stefan Authier
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika

SWS	4 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 03.1 Vorlesung Physik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden erkennen technische Problemstellungen, deren Rückführung auf physikalische Grundprinzipien mit anschließender Auswertung auf Basis naturwissenschaftlicher Denkweise verbunden ist.
Referent/en	Stefan Authier
Credit Points (ECTS)	4
SWS	4
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	120 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Kinematik; Bezugssystem • Kräfte und Bewegungsgleichungen (u.a. Schwingung, Kreisbewegung) • Impuls, Drehimpuls, Erhaltungssätze • Starrer Körper und Gleichgewicht • Arbeit, Energie und Leistung, Energieerhaltung • Grundlagen zu Schwingungen und Wellen, Interferenz und Beugung • Licht, Wärmestrahlung • Grundlagen der Hydrodynamik
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Feynman, R.P., Leighton, R.B., Sands, M. (2007): Die Feynman-Vorlesungen über Physik, Band 1 und 2, Oldenburg Verlag • Kuypers, F. (2012): Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 1 und 2. Wiley-VCH-Verlag
Teilmodul PT 03.2 Praktikum Physik	

Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Versuche zur Untersuchung einiger beispielhafter Zusammenhänge aus dem Vorlesungsstoff zu konzeptionieren und selbstständig durchzuführen. Sie kennen wichtige Kenngrößen der statistischen Datenauswertung und haben die Fähigkeit, die Aussagekraft von Messergebnissen kritisch zu interpretieren und eine experimentelle Vorgehensweise dadurch weiter zu entwickeln.
Praktikumsverantwortliche/r	Stefan Authier
Betreuer	Stefan Authier, Rainer Himmelsbach
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	30 Stunden, davon 15 Kontaktstunden und 15 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Drehschwingung / Pohlsches Rad: freie und angeregte gedämpfte Schwingung und Resonanz • Windkanal-Versuche: Reynoldszahl, Luftwiderstand c_w-Wert, Venturi-Prinzip • Viskosimeter, Stokes-Formel • Schaltvorgänge in Stromkreisen mit Spulen und Kondensatoren • Bestimmung des Wechselstromwiderstandes in Stromkreisen mit Spulen und Kondensatoren; Resonanz, Frequenzfilter
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	siehe Teilmodul PT 03.1

Modul	PT 05 Technische Mechanik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 1 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 109 Technische Mechanik; UT 09 Technische Mechanik

Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, statische Zustände in Systemen starrer Körper sowie die Beanspruchungsgrößen im Inneren von Stäben und Balken zu modellieren und zu berechnen. Sie können Verformungen berechnen.</p> <p>Die Studierenden haben das Konzept von Kräftesystemen im Gleichgewicht erlernt und können die zugehörigen mathematischen Formulierungen auf Ingenieurprobleme anwenden.</p> <p>Die Studierende sind in der Lage, Begriffe wie „Spannung“ und „Verzerrung“ zu definieren, wichtige Materialgesetze wiederzugeben, unterschiedliche Spannungsarten auseinanderzuhalten, grundlegende Methoden der Festigkeitslehre zur Lösungsbeschreibung je nach Problemstellung auszuwählen sowie unterschiedliche Versagensmechanismen von Bauteilen auszudrücken.</p> <p>Die Studierenden sind im Stande, einfache Problemstellungen zu analysieren und mit den passenden Methoden zu lösen und Lösungsansätze und -wege auf ähnliche Beanspruchungsfälle zu transferieren.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	5
SWS	5
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Grundlagen der Statik starrer Körper:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung • Freischneiden • Momente • Schwerpunkt • Lagerreaktionen • Gelenke • Fachwerke • Reibung • Knickung <p><u>Elastostatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnittgrößenverläufe • Schnittlinien • Verformung

	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenträgheitsmomente • Torsion
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Böge, A. (2015): Technische Mechanik, Springer Verlag • Dallmann, R. (2015): Baustatik 1 und 2. Hanser Verlag • Gross D., Hauger W., Schröder J., Wall W.A. (2013): Technische Mechanik, Band 1: Statik. Springer Verlag, (als E-Book in der HS-Bibliothek vorhanden) • Gross D., Hauger W., Schröder J., Wall W.A. (2014): Technische Mechanik, Band 2: Elastostatik, Springer Verlag (als E-Book in der HS-Bibliothek vorhanden) • Kabus, K. (2013): Mechanik und Festigkeitslehre. Carl Hanser Verlag • Lohmeyer, G. (2002): Baustatik 1. Teubner Verlag • Lohmeyer, G. (2006): Baustatik 2. Teubner Verlag • Motz, H.-D. (1994): Technische Mechanik im Nebenfach, Harri Deutsch Verlag • Spura, C.: Technische Mechanik 1: Stereostatik; Springer

Modul	PT 23 Chemie Grundlagen
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominik Pentlehner
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 1 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 107 Chemie Grundlagen; UT 07 Chemie Grundlagen
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind vertraut mit den elementaren Grundlagen und Konzepten der allgemeinen und anorganischen Chemie.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, die grundlegenden Konzepte und Modelle der Chemie zu verstehen, wiederzugeben und anzuwenden. Sie sind in der Lage,</p>

	den Einfluss physikalischer Größen auf das chemische Reaktions-geschehen grundlegend zu interpretieren.
Referent/en	Prof. Dr. Dominik Pentlehner
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	3 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 23.1 Vorlesung Chemie Grundlagen	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Konzepte der Chemie, die als Basis für die weiteren chemischen Fächer dienen. Sie kennen die kleinsten Bausteine der Chemie, die Atome, den Aufbau der Materie und die wichtigsten Grenzvorstellungen der Bindungsformen. Die Studierenden verstehen die Grundlagen der chemischen Stöchiometrie, einschließlich der stöchiometrischen Grundgesetze und können diese beurteilen. Dadurch sind die Studierenden in der Lage, diese auch auf komplexe stöchiometrische Zusammenhänge anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden verstehen das Massenwirkungsgesetz und können es für Berechnung von Löslichkeitsgleichgewichten und Säure-Base Reaktionen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Redoxgleichungen aufzustellen.</p> <p>Die Inhalte der Vorlesung haben die Studierenden beim selbstständigen Bearbeiten anwendungsorientierter Übungsaufgaben vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Lösungsansatz zu präsentieren und zu diskutieren.</p>
Referent/en	Prof. Dr. Dominik Pentlehner
Credit Points (ECTS)	3
SWS	3

Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>1. Einführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Einführung und Überblick, grundlegende Begriffe (Stoff, Gemisch, Element, etc.) <p><u>2. Atomtheorie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Stöchiometrie Atombau Molare Masse, Stoffmenge Maßeinheiten und Mengenangaben (SI-System, Präfixe, signifikante Stellen, Konzentrationen und Anteile) Radioaktivität (Nuklide, Strahlungsarten, Kinetik) <p><u>3. Atome und chemische Bindungen</u> Elektronenhülle und PSE</p> <ul style="list-style-type: none"> Bindungstypen, VSEPR, intra- und intermolekulare Bindungen, Oktettregel, Schreibweisen, Isomerie <p><u>4. Massenwirkungsgesetz und chemische Reaktionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Massenwirkungsgesetz, Le Chatelier Lösungsvorgänge und Löslichkeitsberechnungen Säure-Base-Theorie: Arrhenius, Brønsted, Lewis, HSAB-Prinzip; pH-Wert Berechnungen Elektrochemie (Redox): Oxidationszahlen, Redoxreaktionen; elektrochemisches Potential, Nernstsche Gleichung
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Atkins, P. et al. (2006): Chemie. Einfach alles. Wiley-VCH-Verlag Mortimer, C. E., Müller, U. (2015): Chemie. Georg Thieme Verlag, 12. Aufl. Otto, M.: Analytische Chemie. Wiley-VCH Riedel, E. (2013): Allgemeine und Anorganische Chemie. De Gruyter Verlag, 11. Aufl. Riedel, E. (2013): Allgemeine und Anorganische Chemie – Übungsbuch. De Gruyter Verlag, 11. Aufl.

Teilmodul PT 23.2 Praktikum Chemie Grundlagen	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden können einfache chemische Experimente zu stofflichen Eigenschaften, Aufbau von Laborapparaturen, Grundoperationen durchführen. Sie verwenden analytische Methoden und können die gewonnenen Daten auswerten. Die Studierenden verstehen die Messprinzipien und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten der Methoden daraus abzuleiten. Sie vergleichen diese Methoden miteinander, um für verschiedene Problemstellungen die passende Methode auszuwählen.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr. Dominik Pentlehner
Betreuer	Prof. Dr. Dominik Pentlehner, Dr.-Ing. Irina Gassiot Pintori, Dr. Cornelia Stettner, Dr. Marcel Flemming, Kerstin S. Dieler
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	Vorbereitung wird im Antestat überprüft <ul style="list-style-type: none"> • Führen eines Laborjournals mit Versuchsvorschriften, Versuchsaufbau, Durchführung, Beobachtungen, Ausbeuteberechnungen, Produktcharakterisierung • Umgang mit Laborgeräten, Flammenfärbung • Anwendung von Trennverfahren, Versuche zum Massenwirkungsgesetz (Löslichkeitsprodukts) • Gravimetrische Bestimmungen • Grundkenntnisse der qualitativen und quantitativen Analytik • Titrimetrie: Calcium- und Wasserhärtebestimmung; Komplexbildung • Komplexbildung, Redoxreaktionen, Anwendung stöchiometrischer Gesetze, ideales Gasgesetz • Einführung in die Handhabung von Gefahrstoffen und Gasen
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 23.1

Modul	PT 18 Elektrotechnik 1
Verantwortliche/r	Prof. Dr. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 1 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und wesentlichen Gesetzmäßigkeiten aus der Elektrotechnik. Die Kirchhoffschen Maschenregeln ist bekannt. Elektrische und magnetische Felder sind bekannt. Die Studierenden kennen die mathematische Beschreibung der Gleich- und Wechselstromlehre. Die Beschreibung von Systemen mit Wechselstromlehre über komplexe Zahlen zur Beschreibung der Verschiebung von Spannung und Strom, sowie über Zeigerbilder ist bekannt. Einfache Anwendungsbeispiele sind bekannt.</p> <p>Am Ende des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen der Elektrotechnik.</p>
Referent/en	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	5 Lehre
SWS	4 Lehre
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Grundlegendes mathematisches und physikalisches Verständnis
Kursvoraussetzungen	Grundlegendes mathematisches und physikalisches Verständnis
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtungsbereich der Elektrotechnik, Spannung, Strom • Elektrotechnische Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gleichstromtechnik ○ Zeigerbilder • Gleichförmig bewegte Ladungen • Ungleichförmig bewegte Ladungen • Elektrische Zweipole und Vierpole • Verfahren zur Netzwerkberechnung <ul style="list-style-type: none"> ○ Kirchhoff'sche Maschenregeln • Grundlagen des elektromagnetischen Felds • Messung von Strom, Spannung und Leistung

	<ul style="list-style-type: none"> • Wechselstromtechnik <ul style="list-style-type: none"> ○ Mathematische Beschreibung der Wechselstromtechnik ○ komplexe Zahlen • Passive Bauelemente <ul style="list-style-type: none"> ○ Spule Kondensator
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Weißgerber W. (2009): Elektrotechnik für Ingenieure 1 • Weißgerber W. (2009): Elektrotechnik für Ingenieure 2 • Steffen, Bausch (2007): Elektrotechnik; Springer • Böge, Plaßmann (2007): Vieweg Handbuch Elektrotechnik; Springer • Göbel, H. (2014): Einführung in die Halbleiter-Schaltungstechnik, springerlink.com • Siegl, J., Zocher, E. (2018): Schaltungstechnik, springerlink.com

3.2.2 Module 2. Semester

Modul	PT 02 Mathematik 2
Verantwortliche/r	Rainer Himmelsbach
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 102 Mathematik 2; UT 02 Mathematik 2

Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studenten beherrschen die Grundlagen der Mathematik und der deskriptiven und induktiven Statistik. Sie haben die Fertigkeit erlernt, in angewandten Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften mathematische Problemstellungen zu erkennen, exakt zu formulieren und durch Wahl der geeigneten Methode zu lösen und statistisch zu bewerten.</p> <p><u>Mathematik:</u></p> <p>Die Studenten erlernen das Lösen von Differentialgleichungen und sind somit in der Lage auch Probleme aus der Physik (Schwingungsgleichungen, Lade- und Entladevorgänge bei Kondensatoren) zu analysieren und zu beherrschen.</p> <p>Desweiteren werden Grundbegriffe der linearen Algebra behandelt, welche zum Lösen von linearen Gleichungssystem notwendig sind.</p> <p><u>Statistik:</u></p> <p>Die Studenten erlernen das Erstellen von Ausgleichsgeraden und die Grundlagen der schließenden Statistik.</p> <p>Somit sind sie in der Lage anhand von Stichproben Rückschlüsse auf die Gesamtheit zurückzuführen.</p>
Referent/en	Rainer Himmelsbach
Credit Points (ECTS)	5
SWS	5
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen: Mathematik gem. Lehrplan FOS-/ BOS-Technik Bayern
Inhalt	<p><u>Mathematik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen in mehrere Variablen (Gradient, Totales Differential, Kettenregeln) • Lineare Algebra (Abbildungen, Eigenwerte, Quadriken) und komplexe Zahlen • Grundlagen Fourierreihen <p><u>Statistik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Berechnung und Interpretation statistischer Kennzahlen • Regressionsanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> • Lageparameter
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bartsch, H.-J. (2014): Taschenbuch mathematischer Formeln. Fachbuch-verlag, Leipzig • Brunner, G., Brück, R. (2013): Mathematik für Chemiker. Spektrum Verlag • Papula, L. (2014): Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1 und 2. Vieweg Verlag • Stingl, P. (2009): Mathematik für Fachhochschulen. Hanser Verlag, 8. Auflage, ISBN 978-3446420656 • Brandt, S. (2013): Datenanalyse für Naturwissenschaftler und Ingenieure. Springer Verlag • Kronthaler, F. (2014): Statistik angewandt. Springer Verlag • Sachs, M. (2013): Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik. Hanser Verlag, 4. Auflage, ISBN 978-3-446-43797-5

Modul	PT 36 Wärme- und Stofftransportprozesse
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 105 Wärme- und Stofftransportprozesse; UT 05 Wärme- und Stofftransportprozesse
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und wesentlichen Gesetzmäßigkeiten der Wärme- und Stoffübertragung in technischen Systemen einschließlich der zugehörigen Zusammenhänge der Thermodynamik und angewandten Strömungslehre.

	<p>Sie haben die Fähigkeit, Zustandsänderungen und Wärme- und Stofftransportprozesse rechnerisch zu erfassen und im Rahmen technischer Aufgabenstellungen quantitativ zu bearbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige Berechnungen beispielsweise zur Auslegung von Wärmeübertragungsapparaten durchzuführen.</p> <p>Versuche aus dem Bereich Wärmelehre sowie von einfachen technischen Anwendungen der Thermodynamik führen die Studierenden selbstständig durch, dokumentieren diese und werten die Ergebnisse aus und interpretieren diese.</p> <p>Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Kombinationen von Phänomenen der Wärmeübertragung und Fluidodynamik in der technischen Anwendung qualitativ und quantitativ zu bearbeiten.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Grundlegendes mathematisches und physikalisches Verständnis
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 36.1 Vorlesung Wärme- und Stofftransportprozesse	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden haben ein Grundverständnis für Wärme- und Stofftransportprozesse und die zugehörigen thermodynamischen und fluidmechanischen Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, das theoretische Wissen zur Lösung technischer Problemstellungen anzuwenden.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel
Credit Points (ECTS)	3
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtungsbereich der Thermodynamik, Wärme, Arbeit, Temperatur • Thermodynamische Begriffe: Zustandsgrößen, Prozessgrößen, System, Kontrollraum • Thermische Zustandsgleichungen, ideales Gas, Zustandsänderungen idealer Gase • Energieerhaltung in der Thermodynamik: 1. Hauptsatz der Thermodynamik, innere Energie, Enthalpie • Entropie und 2. Hauptsatz der Thermodynamik • Analogie von Wärme-, Stoff- und Energietransport • Wärmeleitung und Diffusion • Konvektiver Wärme- und Stoffübergang. Einphasige Strömungen • Konvektiver Wärme- und Stoffübergang. Strömungen mit Phasenumwandlungen • Berechnungsgrundlagen von Wärmeübertragungsapparaten
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Cerbe, G., Wilhelms, G. (2013): Technische Thermodynamik: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen. Hanser Verlag • Herwig, H., Moschallski, A. (2019): Wärmeübertragung. Springer-Verlag • Baehr, H., Stephan, K. (2013): Wärme- und Stoffübertragung. Springer-Verlag • Böckh, P., Wetzel, T. (2017): Wärmeübertragung. Springer-Verlag • VDI e.V. (2013): VDI-Wärmeatlas. Springer-Verlag
Teilmodul PT 36.2 Praktikum Wärme- & Stofftransportprozesse	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden können Versuche zur Untersuchung einiger beispielhafter Zusammenhänge aus dem Vorlesungsstoff konzipieren und selbstständig durchführen. Sie verstehen wärme- und stofftransport bezogene und thermodynamische Begriffe, haben die Anwendungen der Bedeutung von Systembilanzierungen und der Wärmeübertragungsphänomene vertieft.</p> <p>Die Studierenden kennen wichtige Kenngrößen der statistischen Datenauswertung und haben die Fähigkeit, die Aussagekraft von Messergebnissen kritisch zu interpretieren und eine experimentelle Vorgehensweise dadurch weiter zu entwickeln.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel, Rainer Himmelsbach
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel, Rainer Himmelsbach, Stefan Authier
Credit Points (ECTS)	2

SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 15 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Dampfdruck / Phasenübergang • Gasgesetz, Wärmekapazität • Wärmeleitfähigkeit • Wärmeübertragung
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 36.1

Modul	PT 21 Messtechnik 1
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 113 Messtechnik; UT 13 Messtechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden verstehen den Aufbau von Messtechnik. Sie sind in der Lage, einfache messtechnische Aufbauten zu verstehen und zu entwerfen. Sie können Fehler quantifizieren und kennen typische Ursachen von Fehlern. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden ein Grundverständnis für den Aufbau von Messtechnik, der in der Verfahrenstechnik regelmäßig eingesetzt wird.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung

Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 21.1 Vorlesung Messtechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierende haben die Kompetenzen, eine messtechnische Kette aufzubauen, dafür die geeignete Messtechnik auszuwählen und die Ursache von Fehlern und Abweichungen zu verstehen sowie Fehler und Abweichungen zu quantifizieren.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	4
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	120 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Messtechnik 2. Abweichungen und Fehler (Messgrößen und Messgenauigkeit) <ul style="list-style-type: none"> - Behandlung zufälliger und Systematischer Fehler 3. Messung elektrischer Größen <ul style="list-style-type: none"> - Messung von Strom, Spannung und Leistung; - Signalauswertung; - Operationsverstärker-Grundsaltungen; - Messbrücken; - Analoge und digitale Signalfilterung; - Analog-Digital-Umsetzung sowie rechnergestützte Messwert-erfassung 4. Messung nichtelektrischer Größen (physikalischen Wirkprinzipien wichtiger Sensoren für physikalischer Größen): <ul style="list-style-type: none"> - Mechanische Größen: Weg & Winkel, Kraft und Druck - Temperaturmessung, Strahlungsmessung - Durchfluss, Füllstand etc.
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Baumann, P. (2010): Sensorschaltungen. Vieweg und Teubner Verlag

	<ul style="list-style-type: none"> • Parthier, R. (2008): Messtechnik. Vieweg Verlag, (E-Book) • Tietze, U.(1989); Schenk. Ch.: Halbleiterschaltungstechnik. Springer Verlag • Schrüfer, E.(2007): Elektrische Messtechnik. Hanser Verlag • Seidel, H.-U. (2006); Wagner, E.: Allgemeine Elektrotechnik. Hanser Verlag • S. Hesse, G. Schnell (2017), Sensoren für die Prozess- und Fabrik-automation, Springer-Vieweg
Teilmodul PT 21.2 Praktikum Messtechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Durch die Anwendung im Praktikum sind die Studierenden in der Lage, mit Sensoren zu arbeiten und sie in Mess-/ Steuer- und Regelungstechnik einzusetzen.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann; Stefan Seehuber
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	30 Stunden, davon 15 Kontaktstunden und 15 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in unterschiedliche Industriesensoren • Aufbau und Funktionsweise eines A/D-Wandlers • Strom- und Spannungsmessung
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 21.1

Modul	PT 08 Objektorientierte Programmierung & GUI
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnisse über Objektorientierte Programmierung erworben. Sie haben ebenfalls die Grundlagen graphischer Programme, Visualisierung und GUI erlernt. Des Weiteren haben die Studierenden das Programmieren in einer höheren Programmiersprache (Visual C++) erlernt. Die Studierenden sind befähigt, einfache Programme mit graphischer Oberfläche zu erstellen. Sie kennen sich mit IT-Sicherheit aus.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	Sem. 3: 150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 08.1 Vorlesung Objektorientierte Programmierung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden kennen das Konzept Objektorientierter Programmierung und können Begriffe wie Objekt, Klasse, Ableitung, Vererbung, usw. einordnen und anwenden. Ihnen ist bewusst, wo die Vor- und Nachteile der objektorientierten Programmierung liegen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen graphischer Benutzeroberflächen und der Computergrafik.

	Sie haben ein Grundwissen im Bereich IT-Sicherheit und wissen dies in ihrer Software zu berücksichtigen.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Objektorientierte Programmierung • Visualisierung • GUI • Grundlagen und Konzepte der Programmierung (C++) • Methoden und Werkzeuge des Software Engineerings
Art der Lehrmethode	SU
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Vorlesungsunterlagen
<i>Teilmodul PT 08.2 Praktikum Objektorientierte Programmierung & GUI</i>	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden können objektorientiert programmieren und Problemstellungen objektorientiert umsetzen.</p> <p>Die Studierenden können Programme mit graphischer Oberfläche in beispielsweise Visual C++ erstellen.</p> <p>Sie haben in einer eigenständigen Projektarbeit ein Programme mit graphischer Oberfläche geschrieben.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in eine objektorientierte Programmiersprache (C++) • Nutzung von Software-Bibliotheken • Einführung in Graphical User Interfaces (Visual C++ u.a.) • Lösen von Anwendungsaufgaben unter Umsetzung der Techniken und Verfahren aus der Vorlesung
Art der Lehrmethode	Pr, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Kaiser, R. (2018): C++ mit Visual Studio 2017. Springerlink.com

Modul	PT 04 Apparatebau
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Studiengang	Prozessautomatisierung – Hochschulinstitut Burghausen
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 110 Apparatebau; UT 10 Apparatebau
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p><u>Apparate und Anlagenelemente</u></p> <p>Die Studenten kennen die Festigkeitshypothese, Kerbwirkung und Dauerfestigkeit. Sie kennen den Mohrschen Schubspannungskreis. Sie kennen Normal-, Biege- und Schubspannungen und zusammengesetzte Beanspruchungen. Die Studenten sind in der Lage, technische Zeichnungen sowie P&ID-Zeichnungen zu lesen und zu erstellen. Sie können Druckbehälter und deren Peripherie auslegen und nachrechnen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	3 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min

Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 04.1 Vorlesung Apparatebau	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studenten sind in der Lage, technische Zeichnungen sowie P&ID-Zeichnungen zu lesen und zu erstellen.</p> <p>Sie können Druckbehälter und deren Peripherie auslegen und nachrechnen. Sie kennen die Festigkeitshypothese, Werkstoffverhalten unter Belastung mit Streckgrenze und Zugfestigkeit. Sie können Druckbehälter, Böden, Schrauben und Schweißnähte nachrechnen. Sie kennen die Besonderheiten unterschiedlicher Schweißverfahren.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	3
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p>1. <u>Technische Zeichnungen und P&ID Fließbilder</u></p> <p>Einführung, Projektionen, Linien, Schnitte, Bemassungen, Gewinde, Oberflächen, Toleranzen, Passungen, Fügeverbindungen, Normteile, CAD</p> <p>2. <u>Festigkeitsrechnung und Druckgeräterichtlinie</u></p> <p>Design Codes (AD2000, EN, ASME), Druckgeräterichtlinie, Nachrechnung von Druckbehältern, Schweißnähten, Schrauben, Festigkeitshypothese, Werkstoffkennwerte, Dauerfestigkeit, Kerbwirkung, Werkstoffe im Anlagenbau</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Einführung</u> 2. <u>Festigkeitslehre</u> 3. <u>Behälter</u> 4. <u>Schrauben und Flansche</u> 5. <u>Schweißtechnik</u> <p>3. <u>Weitere Maschinenelemente</u></p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	deutsch

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gleich, D., Weyl, R. (2005): Apparateelemente - Praxis der sicheren Auslegung. Springer-Verlag, ISBN: 978-3-540-21407-6 • Herz, R. (2014): Grundlagen der Rohrleitungs- und Apparatechnik. Vulkan-Verlag, ISBN: 978-3-8027-2782-5 • Hirschberg, H. B. (1999): Handbuch Verfahrenstechnik und Anlagenbau. Springer-Verlag, ISBN: 978-3-63550-2 • Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU (Amtsblatt der Europäischen Union, Sprache: Deutsch) Anhang II; Anhang III Einleitungssatz; Anhang III Nummer 1 Modul A; Anhang III Nummer 2 Modul A2; Anhang III Nummer 3.1 Modul B (Baumuster); Anhang III Nummer 3.2 Modul B (Entwurfsmuster); Anhang III Nummer 4 Modul C2; Anhang III Nummer 5 Modul D; Anhang III Nummer 6 Modul D1; Anhang III Nummer 7 Modul E; Anhang III Nummer 8 Modul E1; Anhang III Nummer 9 Modul F; Anhang III Nummer 10 Modul G; Anhang III Nummer 11 Modul H; Anhang III Nummer 12 Modul H1 • AD 2000 Regelwerk, komplett, Sprache: Deutsch (beziehbar z.B. über den Beuth-Verlag) • ASME Section VIII, Division 1 (Boiler and Pressure Vessel Design Code), Sprache: Englisch • ASME B16.5 (Standards for Pipes and Fittings), Sprache: Englisch
Teilmodul PT 04.2 Praktikum Apparatebau	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden können nach Besuch des Moduls 3D-Modelle, Baugruppen und technische Zeichnungen lesen und durch ein CAE-Programm erstellen. Sie können P&ID- und Aufstellungspläne und Rohrleitungspläne lesen und erstellen. Sie sind durch die erworbenen Kenntnisse in der Lage, Anlagen aus Maschinen, Apparaten und Rohrleitungen aufzubauen und in Plänen zu dokumentieren. Sie können Prozessabläufe und verfahrenstechnische Konzepte aus Fabrikplanungen herauslesen, sowie Prozessabläufe in Plänen festhalten.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---

Inhalt	<u>Einführung in CAD</u> 1. Technische Zeichnung mit Autodesk Inventor <ul style="list-style-type: none"> • Skizzenerstellung • Bauteilerstellung • Baugruppenerstellung • Technische Zeichnungen • Rohrleitungsmodul 2. Anlagenengineering mit Autodesk Plant 3D <ul style="list-style-type: none"> • R+I-Fließbild-Erstellung • Aufstellungspläne
Art der Lehrmethode	Pr, Ü
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	-

Modul	PT 29 FWPM Sprachen
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken (Studiengangsleitung)
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 132 FWPM Sprachen; UT 32 FWPM Sprachen
Lernziel Modul / Kompetenzen	siehe Beschreibung Wahlmodule
Referent/en	interne und externe Dozenten
Credit Points (ECTS)	3 Pflicht
SWS	2 Pflicht
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min

Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Wahlmodul PT 29.1 Vorlesung Englisch	
Lernziel / Kompetenzen	Die Studierenden haben die Fähigkeit, gesprochenes und geschriebenes Englisch zu verstehen und anzuwenden, mit besonderem Fokus auf die Fachbegriffe der Umwelttechnologie. Sie können kurze Fachtexte und schriftliche Korrespondenz in Englisch verfassen sowie Kurzreferate und fachliche sowie alltagspraktische Gespräche in Englisch halten.
Referenten	Bela Nagar
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Fachabiturniveau (FOS) Englisch (Stufe B1+, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen)
Inhalt	Das Niveau der Lehrveranstaltung orientiert sich am Sprachniveau C1 des europäischen Referenzrahmens. <ul style="list-style-type: none"> • Korrespondenzmäßige Abwicklung von Geschäftsvorgängen (z.B. Briefe, E-Mail) • Kommunikative Übung von Wendungen für berufliche Gesprächs-situationen (z.B. Telefonate, Verhandlungsgespräche) • Kommunikationsübungen zu berufsrelevanten und technischen bzw. wissenschaftlichen Themen • Behandlung von Fachtexten
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Englisch
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.
Wahlmodul PT 29.2 Vorlesung in Planung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	In Planung
Referent/en	NN

Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	In Planung
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	In Planung
Literatur	In Planung

Modul	PT 12 Arbeitssicherheit
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Manuela List
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 2 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 131 Arbeitssicherheit; UT 31 Arbeitssicherheit
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Arbeitssicherheit: Chemikalien, Gefahrenstoffe, Arbeitssicherheit, Umwelt- und Chemikalienrecht: Die Studierenden kennen den Umgang mit nationalen Gesetzen, Verordnungen und Technischen Regeln sowie mit EU-Recht als Basis für die Anforderungen an die betriebliche Sicherheit.</p> <p>Sie kennen primäre und sekundäre Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit von Verfahren und vorbeugende Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Sicherheit hinsichtlich technischer Sicherheitseinrichtungen und betrieblicher Sicherheitsorganisation sowie technische und betriebliche Maßnahmen der Gefahrenabwehr.</p> <p>Sie beherrschen die Regeln für den Umgang mit gefährlichen Stoffen und ggf. biologischen Agenzien.</p> <p>Sie können Lösungen zur Umsetzung der Sicherheitsanforderungen in der betrieblichen Praxis erarbeiten und kennen grundlegende Aspekte des Sicherheitsmanagements.</p>
Referent/en	Dr. Ulrich Scholz

Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Systematik des Gefahrstoffrechts in Europa und Deutschland. • Inverkehrbringen von Gefahrstoffen, Gefährlichkeitsmerkmale, Einstufung und Kennzeichnung, Informationsquellen • Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, Beurteilung der Gefährdung bei Atemwegs- und Hautexposition, Gefährdungsbeurteilung zur Auswahl von geeigneten Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz. • Praktische Übung zur Bewertung von Gefahrstoffen und Arbeitsverfahren. • Aufbau- und Ablauforganisation in Betrieben für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen und Arbeitsmitteln, daraus resultierend Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortungen
Art der Lehrmethode	SU
Unterrichtssprache	deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-90 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.

3.2.3 Module 3. Semester

Modul	PT 24 Werkstofftechnik und Materialwissenschaften 1
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Manuela List
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 3 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 124 Werkstofftechnik und Materialwissenschaften 1; UT 24 Werkstofftechnik und Materialwissenschaften 1
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden bauen ein Querverständnis zwischen Chemie und Anwendungstechnik auf. Sie sind in der Lage Materialeigenschaften und Potentiale diverser Materialien zu erfassen. Sie können Zusammenhänge zwischen der Molekulararchitektur, Anforderungen im Rahmen von Fertigungsverfahren, Anwendungsanforderungen sowie Kompatibilität und Systemlösungen herstellen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung der Auswahl von Materialien und Fertigungsverfahren mit Blick auf Kreislauffähigkeit und Nachhaltigkeit.
Referent/en	Prof. Dr. Manuela List
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 24.1 Vorlesung Materialwissenschaften & Fertigungsverfahren 1	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden kennen wichtige Grundlagen in den Bereichen Werkstoffe, Fertigungsverfahren und Anwendung.

	Sie haben die Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion von Materialien verstanden. Insbesondere können sie ihr Wissen in der Praxis anwenden, sind in der Lage, Materialien zu charakterisieren, in ihren Anwendungen und Wechselwirkungen zu erläutern und in ihrer Anwendbarkeit und Nachhaltigkeit einzuschätzen.
Referent/en	Prof. Dr. Manuela List
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen des Aufbaus und der Einteilung von Materialien, die wichtigsten Eigenschaften der Materialien (mechanisch, thermisch, elektrisch, optisch, chemisch) sowie deren Wechselwirkung in Mehrkomponentensystemen. • Die Studierenden sind in der Lage Werkstoffe/Materialien aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften zu klassifizieren / charakterisieren und Zusammenhänge zu erkennen • Sie können die Anwendung der Werkstoffe / Materialien sowie deren Herstellungs- und Weiterverarbeitungsprozesse erläutern und hinsichtlich möglicher Alternativen bewerten. • Spezielle Anforderungen an Werkstoffe werden anhand ausgewählter Produktbeispiele erläutert und selbstständig erarbeitet. • Dies erfolgt auch mit Blick auf die Nachhaltigkeitsthematik. <p>Dies wird durch Praktikumseinheiten am Campus, Exkursionen zu Unternehmen und ggf. auch zu externen Prüflaboren ergänzt (siehe auch Praktikum)</p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bergmann, Wolfgang (2009): Werkstofftechnik 2 Anwendung, 4. aktualisierte Auflage. ISBN 978-3-446-41711-3 • Gottstein, G. (2013): Materialwissenschaft und Werkstofftechnik: Physikalische Grundlagen. Springer Verlag, ISBN 978-3642366024 • Scheffler, M., Callister, W., Rethwisch, D. (2012): Materialwissenschaften und Werkstofftechnik: Eine Einführung. Wiley-VCH Verlag, ISBN 978-352-7-33007-2

	<ul style="list-style-type: none"> Seidel, Wolfgang, Mettke, Manfred (2005): Werkstofftechnik - Werkstoffe - Eigenschaften - Prüfung - Anwendung, ISBN: 9783446229006
Teilmodul PT 24.2 Praktikum Materialkunde/Werkstoffprüfung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Übertragung der theoretischen Lernziele erfolgt anwendungsorientiert durch Praxiseinheiten vor Ort in Unternehmen sowie interne und externe Praxiseinheiten.</p> <p>Die Studierenden vertiefen ihr selbstständiges methodisch analytisches Arbeiten. .</p> <p>Einzelne wesentliche Merkmalsgrößen werden durch praktische Versuche selbstständig ermittelt und erfasst.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr. Manuela List
Betreuer	Prof. Dr. Manuela List, Markus Bonauer B. Eng.
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p>Die Studierenden werden befähigt, berufsbezogene Probleme und Aufgaben (Werkstoffauswahl u.a.) zu identifizieren, systematisch zu bearbeiten.</p> <p>Sie bewerten Materialien hinsichtlich der Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> optischer, elektrischer, thermischer und mechanischer Kriterien Sowie hinsichtlich der praktische Anwendung im Rahmen von Herstellungsverfahren <p>Das Praktikum beinhaltet Exkursionen zu Unternehmen und ggf. auch externen Prüflaboren</p>
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Bergmann, Wolfgang (2009): Werkstofftechnik 2 Anwendung, 4. aktualisierte Auflage. ISBN 978-3-446-41711-3 Gottstein, G. (2013): Materialwissenschaft und Werkstofftechnik: Physikalische Grundlagen. Springer Verlag, ISBN 978-3642366024 Scheffler, M., Callister, W., Rethwisch, D. (2012): Materialwissenschaften und Werkstofftechnik: Eine Einführung. Wiley-VCH Verlag, ISBN 978-352-7-33007-2

	<ul style="list-style-type: none"> Seidel, Wolfgang, Mettke, Manfred (2005): Werkstofftechnik - Werkstoffe - Eigenschaften - Prüfung - Anwendung, ISBN: 9783446229006 <p>Weitere Literatur- und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.</p>
--	--

Modul	PT 37 Anlagenbau
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 3 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 111 Anlagenbau 1; UT 11 Anlagenbau
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studenten kennen die Grundlagen der Fluidmechanik und der Rheologie. Sie können Strömungen in Rohrleitungen berechnen. Sie kennen die Feinheiten von Armaturen, den KV-Wert und wissen, wann sie welche Armatur auswählen müssen. Sie kennen den Ablauf bei der Planung und dem Bau von Anlagen. Sie kennen die Grundlagen von Strömungsmaschinen und Verdichtern. Sie kennen die Grundlagen der Anlagenplanung.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	4 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 37.1 Vorlesung Anlagen- & Rohrleitungsbau	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<u>Anlagenelemente</u> Die Studenten kennen die Grundlagen der Fluidmechanik.

	<p>Sie können Strömungen in Rohrleitungen berechnen. Sie können Rohrleitungen mechanisch nachrechnen. Sie kennen die Feinheiten von Armaturen, den KV-Wert und wissen, wann sie welche Armatur auswählen müssen.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen von Strömungsmaschinen und Verdichtern. Sie kennen wichtige Anlagenelemente.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	4
SWS	4
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	120 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Fluidmechanische Grundlagen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Kontinuitätsgleichung • Bernoulli-Gleichung • Impuls • Reibungsfreie Strömungen; • Reibung in Strömungen, Rheologie • Strömung von Gasen • Ähnlichkeit, Umströmung Körper, 2. <u>Rohrleitungen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Berechnung des Druckverlusts in Rohrleitungen und Auslegung • Mechanische Nachrechnung und Sicherheit von Rohrleitungen • Auslegung von pneumatischen Förderanlagen • Nutzung von Pumpen- und Anlagenkennlinien 3. <u>Armaturen</u> 4. <u>Anlagenplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen der Anlagenplanung 5. <u>Einführung in Pumpen (Verdränger, Strömungsmaschinen) und Gebläse / Verdichter</u>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gleich, D., Weyl, R. (2005): Apparateelemente - Praxis der sicheren Auslegung. Springer-Verlag, ISBN: 978-3-540-21407-6 • Herz, R. (2014): Grundlagen der Rohrleitungs- und Apparatechnik. Vulkan-Verlag, ISBN: 978-3-8027-2782-5

	<ul style="list-style-type: none"> Hirschberg, H. B. (1999): Handbuch Verfahrenstechnik und Anlagenbau. Springer-Verlag, ISBN: 978-3-63550-2
Teilmodul PT 37.2 Praktikum Armaturen & Rohrleitungen	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden können nach Besuch des Moduls Strömungsmaschinen auf Volumenstrom und Druck vermessen, kennen die Besonderheiten von Parallel- und Reihenschaltung von Strömungsmaschinen, sowie den Betrieb von Verdrängern. Sie können KV-Werte aufnehmen und unterschiedliche Armaturen vermessen und verstehen. Sie kennen die Grundlagen des Fließverhaltens Newton'scher und nicht-Newton'scher Medien und kennen den Einsatz von Rotationsrheometern.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	30 Stunden, davon 15 Kontaktstunden und 15 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Rheologie Parallel- und Reihenschaltung von Strömungsmaschinen KV-Wert-Messung von Armaturen
Art der Lehrmethode	Pr, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 37.1

Modul	PT 19 Elektrotechnik 2
Verantwortliche/r	Prof. Dr. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 3 / Wintersemester / jährlich

Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierung
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die wichtigsten elektronischen Bauelemente (z.B. Dioden, Transistoren etc.), deren typischen Anwendungsfelder und Grundsaltungen (z.B. Spannungsstabilisierung mittels z-Diode, Basisspannungsteiler am Transistor). Sie verstehen die einzelnen Funktionen der Bauelemente in einer elektronischen Schaltung und können grundlegende Schaltungs-elemente entwerfen. Einzelne Schaltungen (z.B. Verstärker, Blinker, Kippschaltungen, Signalgeber, Näherungssensoren u.a.) können selbstständig dimensioniert, am Steckbrett aufgebaut und analysiert werden.
Referent/en	André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2 Lehre + 3 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Grundlegendes mathematisches und physikalisches Verständnis
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 19.1 Vorlesung Elektrotechnik 2	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden haben einen Überblick über elektronische Bauelemente (Dioden, Transistoren, LED, Fotowiderstände, Heiß- und Kaltleiter etc). Sie kennen zugehörige Grundsaltungen und können diese für den jeweiligen Anwendungsfall dimensionieren (z.B. Arbeitspunkt einer Diode, Kapazität zur Spannungsstabilisierung, Basisspannungsteiler einer Transistorschaltung etc). Sie verstehen das frequenzabhängige Verhalten von RLC-Schaltungen und können diese nach gewünschter Grenzfrequenz entwerfen.
Referent/en	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung

Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Elektronische Bauelemente und Schaltungstechnik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lineare und nichtlineare Bauelemente (z.B. Festwiderstand, Heileiter, Kaltleiter, Varistor etc.) • Frequenzabhängige Schaltungen (Tiefpass, Hochpass, Resonator (Schwingkreis)) • Passive und aktive elektronische Bauelemente (Diode, Z-Diode, Diac, Bipolar- und Feldeffekttransistoren, Thyristoren, Triac) • Optoelektronische Bauelemente (Phototransistor, Photodiode) • Operationsverstärker und Timer • Grundelemente der Schaltungen: Arbeitspunkteinstellung, Spannungsteiler, Transistorgrundschaltungen, Gleichrichterschaltungen etc. • Schaltungen und Schaltungstechnik: Elektronische Blinker, Kippschaltungen, NF-Verstärker, Näherungs- und Erschutterungssensoren, Licht- und Schallsensoren etc. • Rechnergestützter Schaltungsentwurf
Art der Lehrmethode	SU, 
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Johann Siegl, Edgar Zocher (2017): Schaltungstechnik, springerlink.com, ISBN 978-3-662-56285-7 • Holger Göbel (2008): Einführung in die Schaltungstechnik, springerlink.com, ISBN 978-3-540-69288-1 • Weigerber, W. (2007): Elektrotechnik für Ingenieure 2: Wechselstromtechnik, springerlink.com • Marinescu, M., Winter, J. (2011): Grundlagenwissen Elektrotechnik, Springer • Federau, J. (2017) Operationsverstärker, Springer • Stiny, L. (2009), Aktive elektronische Bauelemente, Springer • Binder, A. (2017): Elektrische Maschinen und Antriebe, Springer • U. Tietze, C. Schenk, E. Gamm, Halbleiter Schaltungstechnik, Springer Vieweg Verlag, 2019
Teilmodul PT 19.2 Praktikum Elektrotechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden können elektronische Schaltungen an einem Steckbrett anhand von Schaltungsplanen aufbauen. Sie können hierbei unter Verwendung von Datenblättern die Funktionsweise von einzelnen Bauelementen (z.B. Transistor) und integrierte Schaltungen (z.B. Timer

	NE555) bestimmen und in eine Schaltung einbauen. Elektronische Schaltungen können Sie mit einem Oszilloskops sowie mit Strom- und Spannungsmessung analysieren.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr. André Edelmann
Betreuer	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	Aufbau und messtechnische Untersuchung von elektronsichen Schaltungen am Steckbrett, mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Frequenzverhalten von RLC-Schaltungen • Hoch- und Tiefpassschaltungen • Gleichrichterschaltugnen • Spannungsstabilisierung mittels z-Diode • LED und Fotodiode • Bipolartransistor; Flip-Flop-Schaltung • Aufbau von Schaltungen mit Operationsverstärker und Timerbaustein NE555
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Teilmodul PT 19.1

Modul	PT 38 Physikalische Chemie
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominik Pentlehner
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 3 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 108 Physikalische Chemie; CT 38UT 08 Physikalische Chemie
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind vertraut mit den elementaren Grundlagen und Konzepten der allgemeinen und physikalischen Chemie.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, die grundlegenden Konzepte und Modelle der Chemie zu verstehen, wiederzugeben und anzuwenden. Sie sind in der Lage, den Einfluss physikalischer Größen auf das chemische Reaktionsgeschehen grundlegend zu interpretieren.</p> <p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Konzepte der Chemie, die als Basis für die weiteren chemischen Fächer dienen. Sie kennen die kleinsten Bausteine der Chemie, der Atomen, den Aufbau der Materie und die wichtigsten Grenzvorstellungen der Bindungsformen. Weiterführend können die Studierenden anhand von Schlüsselexperimenten und den abgeleiteten Konsequenzen die Grundlagen der Quantenmechanik beurteilen. Diese sind Voraussetzung für die folgende Diskussion der Vorteile und Grenzen verschiedener Modellvorstellungen der chemischen Bindung und der Materie im Allgemeinen.</p> <p>Durch eine Einführung in die Reaktionskinetik haben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für den Ablauf chemischer Reaktionen, die als Grundlage für die Veranstaltungen der Verfahrenstechnik dient. Auf Basis der Grundkenntnisse in Thermodynamik verstehen die Studierenden chemische Vorgänge und insbesondere das chemische Gleichgewicht und können deren gezielte Beeinflussung ableiten und berechnen..</p> <p>Die Inhalte der Vorlesung haben die Studierenden beim selbstständigen Bearbeiten anwendungsorientierter Übungsaufgaben vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Lösungsansatz zu präsentieren und zu diskutieren.</p>
Referent/en	Prof. Dr. Dominik Pentlehner

Credit Points (ECTS)	5
SWS	4
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>1. Grundlagen der Quantenmechanik und Aufbau der Materie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Licht und Wellen, Atomspektren, Photoeffekt, Franck-Hertz Versuch, Welle-Teilchen Dualismus Bohrsches Atommodell, Schrödingergleichung, Aufbau der Elektronenhülle und PSE: Aufbau, Trends, Systematik <p><u>2 Chemische Bindung und Moleküle (siehe auch Modul UT 07)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrödingergleichung für Moleküle (H_2^+, H_2, ...), LCAO-MO Methode, • Bindungsarten (ionische, kovalente und metallische Bindung) • VSEPR, intra- und intermolekulare Bindungen, Oktettregel, Schreibweisen, Isomerie • MO-Theorie und Hybridisierung, heteronukleare Bindung • Metallische Bindung, Metalle und Halbleiter <p><u>3. Einführung in die Reaktionskinetik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Definitionen • Formalkinetik, Reaktionen verschiedener Ordnungen • Druck- und Temperaturabhängigkeit • Methoden zur Ermittlung der Kinetik (z.B. Konzentrationsmessung) • Reaktionskoordinaten und -profile, Theorie des Übergangszustands, Katalyse <p><u>4. Einführung in die (chem.) Thermodynamik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Definitionen (System, Zustandsgrößen) • Reaktionsenthalpien, Standardbildungsenthalpien • Zweiter Hauptsatz, Entropie (statistische und thermodynamische Interpretation), Mischungsentropie • Dritter Hauptsatz, Gleichgewicht und Massenwirkungsgesetz, chemisches Potential, Le Chatelier • freie Enthalpie und der Zusammenhang zu Phasengleichgewichten, • Anwendungen, z.B. Fällungs-, Komplexbildungs- Säure-Base- und Redoxreaktionen sowie Adsorptions- Extraktions- und Ionenaustauschprozesse; Chromatographie • Zusammenspiel Kinetik und Thermodynamik
Art der Lehrmethode	SU, Ü

Unterrichtssprache	deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Atkins, P. et al. (2006): Chemie. Einfach alles. Wiley-VCH-Verlag • Atkins, P. (2013): Physikalische Chemie. Wiley-VCH-Verlag, 5. Auflage, ISBN 978-352-7-33247-2 • Mortimer, C. E., Müller, U. (2015): Chemie. Georg Thieme Verlag, 12. Aufl. • Otto, M.: Analytische Chemie. Wiley-VCH • Riedel, E. (2013): Allgemeine und Anorganische Chemie. De Gruyter Verlag, 11. Aufl. • Riedel, E. (2013): Allgemeine und Anorganische Chemie – Übungsbuch. De Gruyter Verlag, 11. Aufl. • Wedler (2012): Lehrbuch der Physikalischen Chemie (mit Übungsbuch). Wiley-VCH

Modul	PT 07 Hardwarenahe Programmierung
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 3 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierung
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, hardwarenah effizient zu programmieren. Die Studenten können Microcontroller eigenständig programmieren, Daten von Ports einlesen und ausgeben und Sensoren und Aktoren ansteuern. Sie beherrschen das Speichermanagement bei Microcontrollern. Die Studenten haben gelernt, mit Python C und Assembler zu programmieren. Sie können im Programm Sensordaten auswerten und Aktorik in Funktion der Sensordaten ansteuern. Sie beherrschen Interrupt-Programmierung.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika

SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, 50% der Punkte in den Testaten
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 07.1 Hardwarenahe Programmierung und Microcontrollertechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen die Funktion eines Mikrocontrollers und kennen verschiedene Architekturen. Sie haben gelernt, bedarfsgerecht die geeignete Plattform zu wählen. Sie kennen verschiedene Konzepte von Kommunikation und Datenübertragung.</p> <p>Auf der Seite der Hardware haben die Studierenden gelernt, wie Sensorik und Aktorik an den Controller angeschlossen werden kann. Begriffe wie Busse (z.B. I2C), serielle Kommunikation (Uart) und digitale Ein- und Ausgänge sind ihnen geläufig.</p> <p>Sie kennen Konzepte der Parallelisierung und können die Bedeutung eines Betriebssystems einschätzen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Hardwarenahe Programmierung / Digitaltechnik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Microcontrollers • Architekturen • Assembler • Echtzeitapplikationen • Grundlagen Betriebssysteme • Multitasking und Parallelisierung • Busse • Hardwareanschlüsse

	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Sensorik und Aktorik
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Die Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.
Teilmodul PT 07.2 Praktikum Microcontroller	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen auf mehreren Hardwareplattformen und in verschiedenen Programmiersprachen.</p> <p>Die Studierende haben im Rahmen einer eigenständigen Projektarbeit praktisch Microcontroller programmiert und sind in der Lage diese für die Umsetzung regelungstechnischer Fragestellungen zu nutzen.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung Abgabe des Praktikumsberichts
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Microcontroller:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Assemblerprogrammierung Programmierung eines Microcontrollers (z.B. AVR, MIPS, Raspberry Pi) Daten am Port auslesen Signalaufnahme mit einem Microcontroller <p>Interrupt-Programmierung</p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Modul	PT 16 Big Data
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 3 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Konzepte des Big Data, insbesondere Data Mining zu verstehen und einzuordnen. Sie können diese in einfachen Fällen nutzen und auf Anlagen und produktionsnahe Netze übertragen. Sie kennen Ansätze des Systems Data Engineering zur Auswertung anfallender Daten, um automatisch den Einfluss schwankender Betriebsparameter (Einfluss von Jahreszeit, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Eduktschwankungen u.a.) auf den Prozess auszuwerten.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 16.1 Vorlesung Big Data	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden haben das Konzept von Verteilten Systemen und Big Data verstanden. Sie kennen die Ansätze zum Skalieren von Systemen und wissen auf die Schwierigkeiten bei verteilten Systemen einzugehen (NoSQL-Datenbanken). Sie kennen auf verteilte Applikationen ausgerichtete Prozesse wie Map-Reduce und Random Forest.

Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Programmierkenntnisse
Inhalt	Grundlagen der Betriebssysteme und verteilten Systeme Datenhaltung und Speicherstrategien Skalierung in den x-, y- und z-Ebenen Cloud-Computing SQL- und NoSQL-Datenbanken Verteilte Systeme wie HDFS
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Teilmodul PT 16.2 Praktikum Automatisierte Datenauswertung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierende sind in der Lage das Konzept des Data Mining zu nutzen und aus einer Serie an Parametern und Messwerten Zusammenhänge programmiertechnisch automatisiert zu erkennen. Sie haben es in einfachen Beispielen bereits umgesetzt.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Programmierkenntnisse
Inhalt	Datenanalyse mit verschiedenen Verfahren Korrelation Entscheidungsbäume Neuronale Netze

Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	siehe Teilmodul PT 16.1

3.2.4 Module 4. Semester

Modul	PT 13 Prozessleit- & Steuerungstechnik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 4 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 115 Prozessleit- & Steuerungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktionsweise moderner Prozessleitsysteme zur Steuerung chemisch-technischer Anlagen einschließlich der Hardware-, Software- und Netzwerktechnologien. Die Studierenden sind in der Lage, die Struktur von Prozessleitsystemen und die Funktionsweise und Zweck der einzelnen Komponenten zu verstehen und dieses Wissen in der betrieblichen Praxis anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Funktionen, die typischen Hierarchiestrukturen, den Hardwareaufbau und die Softwarerealisierungen verschiedener industrieller Prozessleitsysteme (PLS). Sie sind in der Lage, den Aufbau, die Funktion und die Auswahl von steuerungstechnischen Einrichtungen zu beurteilen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 13.1 Vorlesung Prozessleittechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktionsweise moderner Prozessleitsysteme zur Steuerung chemisch-technischer Anlagen einschließlich der Hardware-, Software- und Netzwerktechnologien. Die

	<p>Studierenden sind in der Lage, die Struktur von Prozessleitsystemen und die Funktionsweise und Zweck der einzelnen Komponenten zu verstehen und dieses Wissen in der betrieblichen Praxis anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Funktionen, die typischen Hierarchiestrukturen, den Hardwareaufbau und die Softwarerealisierungen verschiedener industrieller Prozessleitsysteme (PLS). Sie sind in der Lage, den Aufbau, die Funktion und die Auswahl von steuerungstechnischen Einrichtungen zu beurteilen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Vökl
Credit Points (ECTS)	4
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Prozessleittechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechneinsatz im Betrieb: Stand, Entwicklung und Bedeutung, Einsatz in der Gegenwart, künftige Entwicklungen • IT-Strukturen im Unternehmen, Ebenenkonzept • Lebenszyklus von Systemen, Umfang betrieblicher DV • Bedienen und Beobachten, Leittechnik im Betrieb • Human Machine Interfaces • Maschinendaten- und Betriebsdatenerfassung • IT-Sicherheit <p><u>Steuerungstechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der industriellen Steuerungstechnik • Verbindungs- und speicherprogrammierte Steuerung (SPS) • Programmierung von SPS und Komponenten (vorwiegend FUP) • Numerische Steuerungen <p>Entwurf von optimalen Steuerungsalgorithmen</p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Adam, H.-J., Adam M.: SPS-Programmierung in Anweisungsliste nach IEC 61131-3, 5. Auflage, 2015, Springer, ISBN 978-3-662-46715-2 • Wellenreuther, G.: Zastrow, D. (2015): Automatisieren mit SPS. Vieweg Verlag, 6. Auflage, 978-3-8348-2597-1

	Weitere Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt bzw. im Learning Campus bereitgestellt.
Teilmodul PT 13.2 Praktikum Prozessleittechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierende haben mit einschlägiger Software der Prozessleittechnik (WinCC, PCS7, Tia Portal) gearbeitet. Die Studierenden haben die Software genutzt zur Simulation des Anlagenverhaltens (WinCC, Simulink).
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Betreuer	Stefan Seehuber, Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	Umsetzung der Prozessleittechnik in einschlägiger, industriell relevanter Software (WinCC)
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Lona L. M.F. (2018): A step by step approach to the modeling of Chemical Engineering Processes. springerlink.com

Modul	PT 10 Regelungstechnik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 4 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 116 Regelungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Regelkreise zu verstehen und zu entwerfen. Sie kennen die Besonderheiten von P, PI und PID-Reglern, kennen Faustformeln für die Auslegung die Hintergründe für die Bestimmung der Regelparameter.

Referent/en	Prof. Dr. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 10.1 Vorlesung Regelungstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Regelungstechnik und können einfache P, PI und PID-Regler auslegen, insbesondere am Beispiel verfahrenstechnischer Problemstellungen wie Temperaturregelung von Wärmetauschern und Behältern, Durchflussregelung u.a. Sie verstehen die Grundlagen eines gut geregelten Systems, die Vermeidung von Überschwingern u.a.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	4
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>Regelungstechnik</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lineare und nichtlineare Regelvorgänge • Einschleifige Regelungen • Mehrschleifige Regelungen Laplace-Transformation
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Leonhard, W. (2014): Einführung in die Regelungstechnik. Springer

	<ul style="list-style-type: none"> Lunze, J. (2016): Regelungstechnik 1. Springer Lunze, J. (2014): Regelungstechnik 2. Springer
Teilmodul PT 10.2 Praktikum Regelungstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Der Studierende hat praktisch einfache verfahrenstechnische Systeme mit P, PI und PID Reglern geregelt.
Praktikumsverantwortliche/r	N.N.
Betreuer	Stefan Seehuber, Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	Sem. 1: 60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>Praktikum Regelungstechnik:</u> Anwendung der Vorlesung Regelungstechnik und Regelung einfacher Systeme zur Temperatur-, Durchflussregelung u.a.
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	siehe Teilmodul PT 10.1

Modul	PT 09 Automatisierungstechnik & SPS
Verantwortliche/r	Prof. Dr. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 4 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden sind mit den n Grundlagen der Automatisierungstechnik vertraut und können Automatisierungssysteme anhand eines Technologieschemas projektieren. Sie haben die Programmierung speicherprogrammierbarer Steuerungen erlernt und ihre Umsetzung an einfachen Praxisbeispielen trainiert. Steuer- und Hauptstromkreise können sie entwerfen, die notwendigen Hardwarekomponenten auswählen und

	Schaltpläne lesen. Die Studierenden beherrschen die Anbindung verschiedener Hardwareelemente (z.B. Näherungsschalter, Schütze, bedienelemente) an das Automatisierungssystem und die Grundlagen des Datenaustausch mittels Feldbussysteme.
Referent/en	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 09.1 Vorlesung Automatisierungstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls können die Studierenden ein Automatisierungssystem projektieren, die notwendigen Hardwarekomponenten auswählen und verschiedene Sensorik und Aktorik an das Automatisierungssystem anbinden. Sie kennen den unterschied zwischen der verbindungsprogrammierten und der speicherprogrammierten Steuerung. Steuer- und Hauptstromkreis können sie u.a. mit Schützen und Sicherheritselementen entwerfen und elektrische Schaltpläne lesen. Sie kennen Strategien zur Inbetriebnahme von Automatisierungssystemen und der Fehlersuche.
Referent/en	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>Automatisierungstechnik und SPS</u> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Projektierung von Automatisierungssystemen

	<ul style="list-style-type: none"> • Komponenten in der Elektrokonstruktion (Sicherungen, Motorschutzschalter, Schütze) • Entwurf des Steuer- und Hauptstromkreises, Schützsaltungen • SPS-Programmierung und Programmiersprachen • Anbindung von Sensorik und Aktorik an das Automatisierungssystem • Inbetriebnahme von Automatisierungssystemen und Fehlersuche
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<p>Heinrich, B. Linke, P. Glöckler, M. (2017): Grundlagen der Automatisierung, Springer. ISBN: 978-3-658-17581-8</p> <p>Grünhaupt, G (2006): Handbuch der Mess- und Automatisierungstechnik in der Produktion, Springer. ISBN: 978-3-540-21207-2</p> <p>Berger, H. (2003): Automatisieren mit SIMATIC, Siemens- ISBN: 3-89578-213-0</p> <p>Pigan, R. Metter (2005): M. Automatisieren mit PROFINET, Siemens ISBN: 3-89578-2-44-0</p>
Teilmodul PT 09.2 Praktikum SPS	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden können speicherprogrammierbare Steuerungen programmieren und sind mit grundlegenden Elementen des SPS Programms vertraut (z.B. Funktionsbausteine von Einzelementen und Automatikschritt-kette). Steuerungen im verfahrenstechnischen Umfeld können anhand eines Technologieschemas umgesetzt werden.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr. André Edelmann
Betreuer	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Praktikum SPS:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von SPS-Programmen anhand verschiedener Praxisbeispiele
Art der Lehrmethode	SU, Ü

Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	s. Vorlesung

Modul	PT 22 Messtechnik 2
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 4 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Probleme bei der Implementierung der Messtechnik zu erkennen, zu verstehen und zu beheben. Sie verstehen den Aufbau von direkt wirkenden und digitalen Messeinrichtungen und können Messergebnisse bewerten. Sie kennen sich mit der elektrischen Messtechnik aus sind mit den Besonderheiten der Gleichstrom-, Wechselstrom- und Drehstrommessung vertraut. Die verschiedenen Messmethoden der Impedanz und Leistungsmessung (z.B. Drei- und Vierleitersmessung, 3-Spannungsmessverfahren, Widerstandsmessbrücken) sind bekannt.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	5
SWS	4
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	Sem. 4: 150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Messeinrichtungen und Bewertung vom Mess-ergebnissen • Charakterisierung von Messsignalen • Elektromechanische und digitale Messgeräte • Messung von Strom- Spannung, Impedanzen und Leistungen bei Gleich-, Wechsel- und Dreiphasenwechselstrom • Widerstandsmessbrücken • Elektronsiche Schaltungen in der Messtechnik
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch

Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Mühl, T.(2012): Einführung in die elektrische Messtechnik: Grundlagen, Messverfahren, Geräte, Vieweg+Teubner Verlag. • Parthier, R. (2006): Messtechnik: Grundlagen und Anwendungen der elektrischen Messtechnik für alle technischen Fachrichtungen und Wirtschaftsingenieure, 3. Auflage. Vieweg-Verlag. • Bernstein, H. (2014): Messelektronik und Sensoren: Grundlagen der Messtechnik, analoge und digitale Signalverarbeitung, Springer Verlag. • Möser, M (2018): Digitale Signalverarbeitung in der Messtechnik; Springer Verlag.

Modul	PT 14 Industrial Internet of Things
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 4 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen des IIoT und sind in der Lage, die internetbasierte Kommunikation in neuen Projekten selbst aufzusetzen. Sie kennen die Besonderheiten bei Arbeiten in der Cloud und können dort selbst Prozesse aufsetzen.</p> <p>Sie kennen die Risiken des Internet und haben ein Bewusstsein für die Sicherheitslücken im Internet.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	3 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung

Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 14.1 Vorlesung Industrial Internet of Things	
Lernziel / Kompetenzen	<p>Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen des IIoT und sind in der Lage, die internetbasierte Kommunikation in neuen Projekten selbst aufzusetzen. Sie kennen die Besonderheiten bei Arbeiten in der Cloud und können dort selbst Prozesse aufsetzen.</p> <p>Sie kennen die Risiken des Internet und haben ein Bewusstsein für die Sicherheitslücken im Internet.</p>
Referent/en	Prof. Dr. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 45 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Programmierkenntnisse
Inhalt	<p><u>Internet</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenübertragung im Internet • Datenverkehr im Internet der Dinge <p><u>IT-Sicherheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Firewalls • Anti-Viren-Programme • Verschlüsselung • Viren & Trojaner im Industriefeld (z.B. Stuxnet) • Sicherheitskonzepte für Industrieanlagen
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Teilmodul PT 14.2 Praktikum Industrial Internet of Things	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierende sind in der Lage, einfache Homepages aufzusetzen, sowie eine einfache Web-Applikationen zu programmieren. Die Studierenden haben gelernt einfach Cloud-Applikationen aufzusetzen.
Praktikumsverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	Programmierkenntnisse
Inhalt	Cloud-Applikationen auf dem Niveau der Google Cloud Readiness Einfache Webapplikationen Datenübertragung nach IoT-Standards und Kommunikation zwischen IoT-Devices
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	

Modul	PT 31 Produktionslogistik & BWL
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 4 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 133 FWPM I; UT 33 FWPM I
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls verstehen die Studierenden die Grundlagen der Produktionslogistik. Sie kennen das Prinzip administrativer Workflows. Sie können mit einer ERP-Software (Enterprise Resource Planning) umgehen. Sie kennen die Prinzipien hinter MES (Manufacturing Execution

Fakultät für Chemische Technologie und Wirtschaft – Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
(PT)

	<p>System). Sie kennen sich mit der Logistik innerhalb eines Unternehmens aus (Intralogistik). Sie kennen die Grundlagen des Supply Chain Management.</p> <p>Nach Beendigung des VHB-Kurses Einführung in die BWL für Ingenieure kennen Sie die Grundlagen der BWL.</p>
Referent/en	Prof. Dr. Andreas Fieber / Andreas Hausberger
Credit Points (ECTS)	5 Lehre
SWS	4 Lehre
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Einführung in die BWL für Ingenieure</u></p> <p>Bitte registrierenden Sie sich hierfür bei der Virtuellen Hochschule Bayern www.vhb.org und melden Sie sich bei dem Kurs „Einführung in die Betriebswirtschaft für Ingenieure“ an.</p> <p>Das virtuelle Lehrangebot vermittelt sehr praxisnah in sechs Modulen die elementaren betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, die Ingenieure heute in ihrem Arbeitsalltag benötigen. Das Lehrangebot wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Professoren der Technischen Hochschule Rosenheim entwickelt. Jedes Modul wurde dabei von einem, in seinem Fachgebiet ausgewiesenen Experten, erarbeitet. Für jedes Modul gibt es ein gut strukturiertes Skript mit verschiedenen Fallbeispielen, Merke-Boxen, einem Glossar und abschließender Zusammenfassung. Die im Skript vermittelten theoretischen Inhalte werden dann inhaltsbezogen pro Modul durch Interviews, Best-Practice-Beispiele und Beispiele aus dem betrieblichen Arbeitsalltag in Form von Videos problemorientiert veranschaulicht. Übungsaufgaben und Lernzielkontrollen (Online-Selbsttests) unterstützen den Lerntransfer im jeweiligen Modul. Zudem werden über die Kurslaufzeit zwei Einsendeaufgaben sowie eine Probeklausur angeboten. Vor der Prüfung wird ausreichend Zeit für die Stoffwiederholung zur Verfügung gestellt. Fragen können jederzeit über die tutorielle Betreuung gestellt werden.</p> <p><u>Produktionslogistik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Produktion und Produktionslogistik • Grundlagen ERP-Systeme • Anwendung von ERP-Systemen in Produktion und Logistik • Supply-Chain-Management • Spezielle Steuerungssysteme in der Produktionslogistik • Kostenüberwachung und Wirtschaftlichkeitsrechnung
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch

Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Bauer (2014): Produktionslogistik/Produktionssteuerung kompakt; Springer - Literatur zu Einführung in die BWL für Ingenieure wird in der Online-Vorlesung bekannt gegeben.

3.2.5 Module 5. Semester

Modul	PT 11 MSR-Systemplanung
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik– Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/Häufigkeit	PT Semester 5 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen des Projektmanagements und der Planung von verfahrenstechnischen Anlagen. Sie kennen die Vorgehensweise in der Basis- und Detailplanung von Anlagen. Sie können das prozessleittechnische System einer Anlage planen und sind in der Lage die einzelnen Anlagenteile im Hinblick auf Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik zu entwerfen, die PLT-Stellen im P&I-Fließbild zu beschreiben und in das prozessleittechnische Gesamtsystem einzubinden.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2 Lehre + 3 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)

Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT11.1 Vorlesung MSR-Systemplanung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	In der Vorlesung werden die Grundlagen des Projektmanagements und der Planung von verfahrenstechnischen Anlagen vermittelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um das prozessleittechnische System einer Anlage zu planen, wie beispielsweise: Auswahl der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik; Auswahl des Bussystems; Umsetzung der MSR-Aufgaben in der Prozessleittechnik.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>MSR-Systemplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement und Planung von verfahrenstechnischen Anlagen • Beschreiben der MSR-Aufgaben in einem P&I-Fließbild • Entwurf des prozessleittechnischen Systems und Anbindung der jeweiligen MSR-Aufgaben • Technische Umsetzung und Auswahl von MSR-Systemen • Bussysteme in der Automatisierungstechnik
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.
Teilmodul PT 11.2 Praktikum MSR-Systemplanung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Im Praktikum erwerben die Studierenden die Kompetenzen die Mess-, Steuer- und Regelfunktionen von verfahrenstechnischen Anlagen zu entwerfen, zu instrumentieren und diese in prozessleittechnische Systeme einzubinden.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann

Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Praktikum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen und Arbeiten mit P&I-Fließbildern für verschiedene Mess-, Steuer- und Regelungsfunktionen • Auswahl und Instrumentierung von Mess-, Steuer- und Regelungsfunktionen • Umsetzen der von Mess-, Steuer- und Regelungsfunktionen in Systeme der Prozessleittechnik
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 11.1

Modul	PT 20 Steuerungstechnik & Aktorik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 5 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Steuerungstechnik von elektrischen und fluidtechnischen Aktoren. Sie können auf Basis der jeweiligen Stell- oder Antriebsaufgabe geeignete Aktoren sowie deren Steuerungstechnik auswählen. Die zugehörigen Schaltpläne können Sie verstehen und entwerfen.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2 Lehre + 3 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---

Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT20.1 Vorlesung Steuerungstechnik & Aktorik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierende können elektrische und fluidtechnische Aktoren auswählen und nutzen. Sie kennen die Steuerungsmöglichkeiten von elektrischen Motoren z.B. Drehstromasynchronmaschinen, Servomaschinen Schrittmotoren. Sie haben Kenntnis von fluidtechnischen Systemen und können z.B. Zylinder, Ventile in einem pneumatischen System auswählen sowie zugehörige Schaltpläne lesen. Je nach Anwendungsfall können sie geeignete Antriebe und Aktoren sowie deren Steuerungssysteme auswählen und in einer übergeordneten Steuerung einbinden.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Elektrische Aktoren und Maschinen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Aktoren und Stellorgane • Gleichstrom- und Drehstrommotoren • Servo- und Schrittmotoren <p><u>Leistungselektronische Steuerungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleich- und Wechselrichter, Hoch- und Tiefsetzsteller • Vier-Quadrantenbetrieb • Frequenzumrichter <p><u>Pneumatik und Hydraulik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von fluidtechnischen Systemen • Struktur von Schaltplänen und Symbolen • Zylinder, Motoren, Ventile • Elektropneumatische Systeme
Art der Lehrmethode	SU, Ü

Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schröder (2013): Elektrische Antriebe – Grundlagen; Springer • Vogelsang (2021): Elektrische Maschinen 7. Auflage, Europa-Lehrmittel • Grollius, H.-W. (2020), Grundlagen der Pneumatik, 5. Auflage, Hanser-Verlag. • Watter (2017): Hydraulik und Pneumatik; Springer
Teilmodul PT 20.2 Praktikum Steuerungstechnik & Aktorik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Im Praktikum werden verschiedene elektrische und pneumatischen Stell- und Antriebs- und Steuerungsaufgaben umgesetzt. Die Studierenden lernen den Umgang und Ansteuerung mit verschiedenen elektrischen Antriebs- und Steuerungssystemen z.B. Ansteuerung eines Drehstromasynchronmotors mit einem Frequenzumrichter kennen sowie die Umsetzung von pneumatischen Steuerungen mit Ventilen und zugehöriger Aktorik wie z.B. einfach und doppelwirkenden Zylindern.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>Praktikum</u> <ul style="list-style-type: none"> - Ansteuerung von elektrischen Antrieben - Parametrisierung mittels Frequenzumrichtern - Pneumatische Aktoren - Elektrische und pneumatische Steuerungen - Intelligente Aktorik
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 20.1

Modul	PT 25 Chemische Verfahrenstechnik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 5 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 117 Chemische Verfahrenstechnik 1; UT 17 Chemische Verfahrenstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben fundierte theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über den Aufbau von Chemieanlagen. Sie kennen die wesentlichen Aspekte der chemischen Reaktionstechnik, der technischen Reaktionsführung und der Bauweise von Chemiereaktoren. Sie können das Wissen fachübergreifend mit den Kenntnissen der thermischen und mechanischen Verfahrenstechnik kombinieren.</p> <p>Die Studierenden können die Prinzipien der chemischen Reaktionstechnik anwenden und basierend auf Reaktionskinetik, Stoff- und Wärmebilanzen chemische Reaktoren berechnen und optimieren.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, chemische Produktionsprozesse als Abfolge von Grundoperationen zu verstehen, die notwendigen Verfahrensschritte auszuwählen und ein optimiertes Verfahren zu entwickeln. Sie können ihr Wissen in chemischer Reaktionstechnik in Kombination mit den Kenntnissen der thermischen und mechanischen Grundoperationen anwenden, um auch komplexe chemische Produktionsprozesse ganzheitlich analytisch zu erfassen, Optimierungspotentiale zu erkennen und in die betriebliche Praxis umzusetzen.</p>
Referenten	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan

Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 25.1 Vorlesung Chemische Verfahrenstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden besitzen fundierte theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über den Aufbau von Chemieanlagen. Sie kennen die wesentlichen Aspekte der chemischen Reaktionstechnik, der technischen Reaktionsführung und der Bauweise von Chemiereaktoren. Sie können das Wissen fachübergreifend mit den Kenntnissen der thermischen und mechanischen Verfahrenstechnik kombinieren.</p> <p>Die Studierenden können die Prinzipien der chemischen Reaktionstechnik anwenden und basierend auf Reaktionskinetik, Stoff- und Wärmebilanzen chemische Reaktoren berechnen und optimieren.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, chemische Produktionsprozesse als Abfolge von Grundoperationen zu verstehen, die notwendigen Verfahrensschritte auszuwählen und ein optimiertes Verfahren zu entwickeln. Sie können ihr Wissen in chemischer Reaktionstechnik in Kombination mit den Kenntnissen der thermischen und mechanischen Grundoperationen anwenden, um auch komplexe chemische Produktionsprozesse ganzheitlich analytisch zu erfassen, Optimierungspotentiale zu erkennen und in die betriebliche Praxis umzusetzen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Angela Klüpfel
Credit Points (ECTS)	4
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	120 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung, allgemeine Grundlagen der chemischen Verfahrenstechnik • Grundoperationen • Reaktionstechnische Grundlagen: Stöchiometrie von Reaktionen, Reaktionsnetzwerke, Größen zur quantitativen Beschreibung von Reaktionen, Systematik von Reaktionen und Reaktoren • Stoff-, Energie-, und Impulsbilanzen in Systemen mit chemischen Reaktionen, kinetische Ansätze • ideale Reaktoren für homogene Reaktionen: Grundtypen idealer Reaktoren, Stoffbilanzen, Verweilzeitverhalten, Auslegung und Optimierung

	<ul style="list-style-type: none"> reale Reaktoren: Abweichungen von idealen Modellen, Einfluss auf die Reaktorleistung, Ersatzmodelle Technische Reaktionsführung bei exothermen Reaktionen, Optimierung von Umsatz und Ausbeute
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Müller-Erlwein, E. (2015): Chemische Reaktionstechnik. Springer-Verlag, ISBN 978-3-658-093952 G. Emig, E. Klemm (2017): Chemische Reaktionstechnik. 6. Auflage, Springer-Verlag, ISBN 978-3-662-49267-3 Hagen, J. (2015): Chemiereaktoren: Auslegung und Simulation. Wiley-VCH, ISBN 978-3-527-308279 (DOI: 10.1002/352760359X) Behr, A., Agar, D.W., Jörisen, J., Vorholt, A.J. (2017): Einführung in die Technische Chemie. Springer-Verlag, ISBN 978-3-662-52855-6 Baerns, M. Behr, A., Brehm, A., et al. (2013): Technische Chemie. Wiley-VCH, ISBN: 978-3-527-33072-0
Teilmodul PT 25.2 Praktikum Chemische Verfahrenstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Methodik der Durchführung von verfahrenstechnischen Versuchen und ausgewählte Versuchsanlagen, um experimentelle Daten für die Auslegung und Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse zu bestimmen. Sie erlangen fundierte Kenntnisse der Auswertung und Interpretation experimenteller Daten auf ingenieurtechnischer Grundlage und der Umsetzung der gewonnenen Ergebnisse in die Auslegung verfahrenstechnischer Prozesse.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, verfahrenstechnische Versuche an Versuchsanlagen unterschiedlicher Maßstäbe durchzuführen, die gewonnenen Daten und Ergebnisse auszuwerten und bezugnehmend auf gängige Modellen zu interpretieren. Sie können die experimentell gewonnen Erkenntnisse mit ihrem theoretischen Wissen verknüpfen und erlangen so ein vertieftes Verständnis der physikalisch-chemischen Zusammenhänge der Grundoperationen der chemischen Verfahrenstechnik.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Patrick Preuster
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Patrick Preuster, Matthias Prielhofer
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1

Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	30 Stunden, davon 15 Kontaktstunden und 15 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	Praktikumsversuche zu ausgewählten Inhalten der Vorlesung (z.B. Stoffübergang in heterogenen Systemen, Kinetik homogener Reaktionen, Verweilzeitverhalten von Reaktoren, Pumpen- und Anlagenkennlinie)
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt

Modul	PT 26 Thermische Verfahrenstechnik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 5 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 121 Thermische Verfahrenstechnik 1; UT 21 Thermische Verfahrenstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundoperationen der thermischen Verfahrenstechnik, die zu Grunde liegenden physikalisch-chemischen Zusammenhänge und die entsprechenden technischen Apparate.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, geeignete thermische Verfahren zur Stofftrennung auszuwählen und auf Basis der gängigen Modellvorstellungen zu berechnen. Sie können die notwendigen Apparate verfahrenstechnisch auslegen und den notwendigen Energie- und Medienbedarf berechnen. Die Studierenden können ihr Wissen im Zuge eines vertieften Prozessverständnisses anwenden, um auch für komplexere Trenaufgaben im Up- und Downstream von Prozessen unter Berücksichtigung der vorhergehenden und nachfolgenden Verfahrensschritte Lösungsansätze zu erarbeiten und konzeptionell umzusetzen. Experimentelle Daten aus einschlägigen Versuchen können die Studierenden auswerten, interpretieren und als Basis der Prozessauslegung bewerten.</p>

Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	3 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 75 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 26.1 Vorlesung Thermische Verfahrenstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundoperationen der thermischen Verfahrenstechnik, die zu Grunde liegenden physikalisch-chemischen Zusammenhänge und die entsprechenden technischen Apparate.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, geeignete thermische Verfahren zur Stofftrennung auszuwählen und auf Basis der gängigen Modellvorstellungen zu berechnen. Sie können die notwendigen Apparate verfahrenstechnisch auslegen und den notwendigen Energie- und Medienbedarf berechnen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	3
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Thermodynamik von Mehrstoffsystemen, Phasengleichgewichte • Verdampfung und Kondensation • Destillation und Rektifikation • Absorption • Extraktion • weitere Trennverfahren
Art der Lehrmethode	SU, Ü

Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Sattler, K. (2001): Thermische Trennverfahren. Wiley-VCH Verlag, ISBN 978-3-527-30243-7 (DOI: 10.1002/3527603328) • Mersmann, A., et al. (2006): Thermische Verfahrenstechnik: Grundlagen und Methoden. Springer Verlag – VDI Buch, ISBN 978-3-540-23648-1 • Baehr, H. D., Stephan, K. (2013): Wärme- und Stoffübertragung. Springer, ISBN 978-364-2-36557-7 • VDI-Wärmeatlas (2013), Springer Verlag, ISBN 978-3-642-19981-3
Teilmodul PT 26.2 Praktikum Thermische Verfahrenstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Methodik der Durchführung von verfahrenstechnischen Versuchen und ausgewählte Versuchsanlagen, um experimentelle Daten für die Auslegung und Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse zu bestimmen. Sie erlangen fundierte Kenntnisse der Auswertung und Interpretation experimenteller Daten auf ingenieurtechnischer Grundlage und der Umsetzung der gewonnenen Ergebnisse in die Auslegung verfahrenstechnischer Prozesse.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, verfahrenstechnische Versuche an Versuchsanlagen unterschiedlicher Maßstäbe durchzuführen, die gewonnenen Daten und Ergebnisse auszuwerten und bezugnehmend auf gängige Modellen zu interpretieren. Sie können die experimentell gewonnen Erkenntnisse mit ihrem theoretischen Wissen verknüpfen und erlangen so ein vertieftes Verständnis der physikalisch-chemischen Zusammenhänge der Grundoperationen der thermischen Verfahrenstechnik.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl, Matthias Prielhofer
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsversuche zu ausgewählten Inhalten der Vorlesung (z.B. Wärmeübertragung, Eindampfen wässriger Lösungen, Destillation binärer Stoffgemische, fluiddynamisches Verhalten von Trennkolonnen)
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	deutsch

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Praktikum Verfahrenstechnik. Skripte, Professur für chemische Verfahrenstechnik, Technische Hochschule Rosenheim
-----------	--

Modul	PT 27 Mechanische Verfahrenstechnik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Studiengang	Prozessautomatisierung – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 5 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 119 Mechanische Verfahrenstechnik 1; UT 19 Mechanische Verfahrenstechnik 1
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die mechanisch-technologischen Grundverfahren der mechanischen Verfahrenstechnik. Sie haben die Fähigkeit zur analytischen Erfassung und Lösung von Problemen und die Fertigkeit zur selbständigen Durchführung verfahrenstechnischer Versuche.</p> <p>Sie kennen die Partikeltechnologie, die Charakterisierung und Messung von Partikeln und die Einstellung spezifischer Eigenschaften. Sie kennen den Einfluss von Partikelgröße und –form auf das Verhalten der Partikel. Sie kennen die Kräfte, die Fluide auf Partikel ausüben. Sie kennen Methoden der Trennung.</p> <p>Sie können eigenständig Grundoperationen der mechanischen Trenntechnik auslegen und kennen die Methoden zur Bestimmung von Stoffströmen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP 60-180 min
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis

Teilmodul PT 27.1 Vorlesung Mechanische Verfahrenstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Eigenschaften und Charakteristika wie Partikelgröße und -form von Partikelkollektiven zu unterscheiden und einzuordnen und kennen einschlägige Messmethoden. Sie können Trennprozesse der mechanischen Verfahrenstechnik aus den Bereichen Sedimentation, Siebung, Sichtung, Wäscher, Zyklonabscheider, Filtration, und Zentrifugation auslegen.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	4
SWS	3
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	120 Stunden, davon 45 Kontaktstunden und 75 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik und die Charakterisierung disperser Systeme. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einführung • Partikelgrößenverteilung und Sphärizität • PGV-Messmethoden • Fluidmechanische Grundlagen und Sedimentation (Umströmung des Einzelpartikels und des Schwarms) • Einführung in Klassieren, Sortieren, Sieben, Sichten • Gas-Feststoff-Trennung: Gasfiltration, Gaszyklone • Fest-Flüssig-Trennung: Filtration, Zentrifugation, Hydrozyklone
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schubert, S. (2001): Handbuch der mechanischen Verfahrenstechnik. Wiley-VCH, ISBN 978-3-527-305773 (DOI: 10.1002/3527603352) • Stieß, M. (2007): Mechanische Verfahrenstechnik I. Springer Verlag, ISBN 978-354-0-32551-2 • Stieß, M. (2001): Mechanische Verfahrenstechnik II. Springer Verlag, ISBN 978-354-0-55852-1
Teilmodul PT 27.2 Praktikum Mechanische Verfahrenstechnik	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Methodik der Durchführung von verfahrenstechnischen Versuchen und ausgewählte Versuchsanlagen, um experimentelle Daten für die Auslegung und Optimierung

Fakultät für Chemische Technologie und Wirtschaft – Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
(PT)

	<p>verfahrenstechnischer Prozesse zu bestimmen. Sie erlangen fundierte Kenntnisse der Auswertung und Interpretation experimenteller Daten auf ingenieurtechnischer Grundlage und der Umsetzung der gewonnenen Ergebnisse in die Auslegung verfahrenstechnischer Prozesse.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, verfahrenstechnische Versuche an Versuchsanlagen unterschiedlicher Maßstäbe durchzuführen, die gewonnenen Daten und Ergebnisse auszuwerten und bezugnehmend auf gängige Modellen zu interpretieren. Sie können die experimentell gewonnen Erkenntnisse mit ihrem theoretischen Wissen verknüpfen und erlangen so ein vertieftes Verständnis der physikalisch-chemischen Zusammenhänge der Grundoperationen der mechanischen Verfahrenstechnik.</p>
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner, Markus Bonauer
Credit Points (ECTS)	1
SWS	1
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	30 Stunden, davon 15 Kontaktstunden und 15 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p>Praktikumsversuche zu ausgewählten Inhalten der Vorlesung mit Partikelgrößenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trennung über Siebung • Festbettdurchströmung und Fluidisierung • Wirbelschichttrocknung
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	s. Vorlesung

Modul	<i>PT 32 FWPM I: Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule aus Fächerkatalog FWPM</i>
Verantwortliche/r	<i>Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken (Studiengangsleitung)</i>
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 5 / Wintersemester / jährlich

	Ausnahme: Modul PT 32.1 Semester 6 und 7 / Sommer- und Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik; je nach Inhalt des gewählten Moduls auch verwendbar im Studiengang Chemieingenieurwesen und Umwelttechnologie
Lernziel Modul / Kompetenzen	siehe Beschreibung Wahlmodule
Referent/en	interne und externe Dozenten
Credit Points (ECTS)	5 Pflicht
SWS	4 Pflicht
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	P
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe Modulbeschreibungen
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Wahlmodul PT 32.1 FWPM Messe – ‚IKORO Burghausen‘	
(Link zu BW – B 30.1)	
Lernziel / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Qualifikationsziele: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Projektmanagement- und Organisationsfähigkeit • Stärkung von interdisziplinärem Denken und Handeln - Überfachliche Qualifikationsziele: <p>Die Studenten beherrschen Führungsverhalten und Teamorientierung durch Gruppenarbeiten und sind geübt in Konfliktbewältigung im Team.</p>
Referenten	Prof. Dr. Silvia Seibold
Credit Points (ECTS)	5
SWS	4
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	<p>150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Stunden Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung</p> <p>Das Modul beginnt jeweils im November und endet im darauffolgenden Sommersemester (ca. Mai)..</p>

Teilnehmerzahl	Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt.
Kursvoraussetzungen	Für das Modul muss der Eintritt in das 3. Studiensemester gewährt sein
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Im Projektteam wird die gesamte Messe geplant und ausgearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzeptionierung ○ Budgetierung & Controlling ○ Marketing ○ Firmenbetreuung ○ Fachvorträge ○ IT & Infrastruktur ○ Logistik ○ etc. • Im Projektteam werden die Aufgaben und Verantwortlichkeiten abgestimmt und in Projektgruppen unterteilt: Projektleitung, Teamleiter, Team ‚IT‘/ Team ‚Marketing‘ etc. • Eigenständige Projektplanung, -durchführung und -kontrolle, sowie Evaluation in den jeweiligen Teilbereichen <p>1. Dokumentation der Messeorganisation und Übergabe an das nächste Projekt-Team</p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü, PA
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	mdIP
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eisermann, U., Winnen, L., Wrobel, A. (2014): Praxisorientiertes Eventmanagement, e-ISBN 978-3-658-02346-1, Wiesbaden. • Holzbaur, U., Jettinger, E. et al (2010): Eventmanagement. 4. Überarb. Aufl., e-ISBN 978-3-642-12428-0, Heidelberg. • Wolber, H. (2014): Die 11 Irrtümer über Event Management, ISBN 978-3-8349-4246-3. • Zanger, C. (2014): Events und Messen, e-ISBN 978-3-658-06235-4, Wiesbaden. • Zanger, C. (2015): Events und Emotionen, e-ISBN 978-3-658-10303-3, Wiesbaden.

Wahlmodul PT 32.2 Strömungssimulation in der Verfahrenstechnik

Lernziel / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Strömungssimulation (CFD) in der Theorie und können Strömungssimulationen selbst aufsetzen. Insbesondere kennen sie Problemstellungen aus der Verfahrenstechnik. Strömungsvorgänge und Wärmetransportphänomene können simuliert werden.</p> <p>Weitere Simulationsansätze sind den Studenten bekannt, insbesondere die Finite-Elemente-Methode, sowie der Einsatz der Diskreten-Elemente-Methode für die Simulation von Schüttgütern.</p>
Referenten	Prof. Dr.-Ing. Johannes Lindner
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Stunden Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p><u>Vorlesung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Simulation und allgemeine Nutzung, Vergleich zu Finite-Elemente-Methode und physikalisch abbildbare Phänomene • Vernetzung • Grundlagen der Fluidmechanik und ihre Beschreibung durch die Navier-Stokes-Gleichungen • Diskretisierung • Lösung linearer Gleichungssysteme • Turbulente Strömungen: Turbulente Umströmung von Körpern, Grenzschichten, Modellierung durch k-ϵ und k-ω-Modelle • Mehrphasenströmungen • Simulation von Wärmeleitung, Wärmeübergang, Wärmedurchgang, Konvektion, Strahlung • Visualisierung, Validierung <p><u>Einführung in die Diskrete-Elemente-Methode</u><u>Praktikum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Vorlesung in kommerzieller Software (Ansys Fluent) am Beispiel einfacher Problemstellungen • Netzgenerierung • Umströmung eines einfachen Körpers • Turbulenz • Wärmeübergang
Art der Lehrmethode	SU, Pr

Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	mdIP
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.
Wahlmodul PT 32.3 Visualisierung mit virtueller und erweiterter Realität	
Lernziel / Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen in der Vorlesung Grundzüge der 3D-Computergrafik wie Beschreibung von Körpern, Bewegung im Raum, Kollisionserkennung, Farblehre, sowie Grundlagen aktueller Hardware im Bereich Virtuelle und Erweiterte Realität wie aktuelle Datenhelme, aber auch AR-Lösungen auf Tablet und Smartphone kennen. Sie kennen Begriffe wie Predictive Maintenance und haben die erweiterten Möglichkeiten eines Interfaces in Erweiterter Realität erkannt.</p> <p>Sie nutzen die gelernten Inhalte, um im zugehörigen Praktikum an einem gläsernen Labor in Erweiterter Realität zu arbeiten, einem Labor, das eine Art Leitstand bietet, der über einen Datenhelm mit in die Anlage genommen wird und jederzeit vor Ort relevante Informationen in das Umgebungsmodell einblendet. Sie sammeln damit Erfahrungen im Umgang, in der Realisierung, aber auch im Nutzen fortschrittlicher Visualisierungstechniken.</p>
Referenten	Prof. Dr. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Stunden Vor-/Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	-
Inhalt	<p>Inhalt der Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierungshardware - Grundlagen der Computergrafik <ul style="list-style-type: none"> o Farbdarstellung o Zeichenroutinen o 3D-Grafik

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kollisionsüberprüfung - Grundlagen der Nutzung von VR und AR <ul style="list-style-type: none"> ○ VR und AR im Vergleich ○ Einführung in die Nutzung von VR und AR <p>Inhalt des Praktikums:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafische Darstellungen in 2D und 3D - VR-Darstellungen - AR-Applikationen zum gläsernen Labor
Art der Lehrmethode	SU, Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	mdIP
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.
Wahlmodul PT 32.4 Drohnentechnik	
Lernziel / Kompetenzen	<p>Die Studierenden erhalten in der Vorlesung einen Überblick über den Aufbau und Betrieb von Drohnen. Vermittelt werden Kenntnisse in der Drohnentechnik (z.B. Aufbau, Avionik, Energieversorgung), dem Bau einer Drohne sowie der Flugvorbereitung (z.B. Wartung, Flugbuch) und dem Flugrecht.</p> <p>Im Rahmen des zugehörigen Praktikums lernen die Studierenden den praktischen Aufbau und den Umgang mit einer Drohne. Hierzu zählt beispielsweise die Wartung, Flugvorbereitung mit Onlineplanung sowie Flugübungen.</p>
Referenten	Prof. Dr. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Stunden Vor-/Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	-

Inhalt	<p>Inhalt der Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Drohnentechnik (u.a. Aufbau, Steuerung, Energieversorgung) - Sicherheitsmerkmale (Geofencing, FailSafe, Kollisionsschutz) - Betrieb und Flugrecht <p>Inhalt des Praktikums:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drohnenbau - Betrieb und Wartung einer Drohne - Onlineplanung von Drohnenflügen - Flugübungen
Art der Lehrmethode	SU, Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	mdIP
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.
Wahlmodul PT 32.5 Wasseraufbereitungsverfahren und Prozesstechnologie	
Lernziel / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die sich unter Anderem aus dem Klimawandel und aus der Umsetzung der Energiewende für die Wasserversorgung ergeben und können den Zusammenhang zwischen Wasser- und Energieversorgung beschreiben („Water-Energy-Nexus“)</p> <p>Die Studierenden kennen klassische und neue Wasseraufbereitungstechnologien. Sie kennen die Grundzüge der benötigten Mess- und Regelungs- sowie Anlagentechnik. Die Studierenden können eine Problemstellung hinsichtlich des Wasserbedarfs und der benötigten Aufbereitungstechnologien analysieren. Sie sind in der Lage, die Verfahren sinnvoll zu verschalten, eine Anlage in Grundzügen auszulegen und die erwarteten Wassermengen und -qualität zu berechnen.</p>
Referenten	Prof. Dr. Angela Klüpfel; Prof. Dr. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	4 Lehre + 1 Praktika
SWS	3 Lehre + 1 Praktika

Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Stunden Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	-
Inhalt	<p><u>Inhalt der Vorlesung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserbedarf und Wasserverfügbarkeit; Water-Energy-Nexus • Anforderungen an das Wasser für verschiedene Nutzung und Rohwasserqualität • Aufbereitungsverfahren und Verfahrenskombinationen sowie deren chemische und technologischen Hintergründe • Prozesstechnologie: Mess- und Regelungstechnik, Anlagentechnik in der Wasseraufbereitung <p><u>Inhalt des Praktikums:</u></p> <p>Bearbeitung eines Fallbeispiels zu einer aktuellen Problemstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer geeigneten Verfahrenskombination • Bilanzierung des Wasserbedarfs und der benötigten Hilfsstoffe • Planung der Anlage in Grundzügen <p>-</p>
Art der Lehrmethode	SU, Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	mdIP
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.

3.2.6 Module 6. Semester (Praktisches Studiensemester)

Modul	PT 30 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Manuela List
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 6 / Sommer- bzw. Wintersemester / jährlich bzw. halbjährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 136 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung; UT 36 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden erlernen Methodenkompetenz und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens mit Hinblick auf das Praxissemester und die spätere berufliche Tätigkeit. Die Studierenden besitzen die Methodenkompetenz, ihr Wissen und die Ergebnisse ihrer Arbeit schriftlich und in Form von Präsentationen zielgruppenabhängig aufzubereiten. Das Modul teilt sich auf in einen Einführungsblock im 4. Semester (2 SWS) und in einen Abschlussblock (Präsentation Praktikumsbericht) im 6. Semester (2 SWS).
Referent/en	Prof. Dr. Manuela List
Credit Points (ECTS)	5 (Sem. 4 und 6)
SWS	4 (Sem. 4 und 6)
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	Sem. 4 und 6: 150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p>Umgang mit elementaren wissenschaftlichen Arbeitstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • TEIL 1: Literatursuche (Exkursion Bibliothek) • TEIL 2: Kriterien und Methoden der Wissenschaft • TEIL 3+4: Aufbau wissenschaftlicher Forschungsberichte/ empirischer Arbeiten am Campus Burghausen • TEIL 5: Zusammenfassen von Forschungsberichten • TEIL 6: Schreibtechniken • TEIL 7: Zitierregeln nach APA/ Zitierprogramme z.B. Citavi <p>Elementare Kenntnisse zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Hypothesen sowie der Versuchsplanung und Auswertung</p>

	•
Art der Lehrmethode	SU, Ü, S, Pr, Ex
Unterrichtssprache	deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	---
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> American Psychological Association. (2009). Publication manual (6th edition). American Psychological Association. Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. 2., überarb. Aufl. Bern: Huber. Bem, D. J. (2002). Writing the empirical journal article. In J. M. Darley, M. P. Zanna, & H. L. Roediger III (Hrsg.). The Compleat Academic: A Practical Guide for the Beginning Social Scientist (2. Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association. [stelle ich online zur Verfügung] Frank, A., Haacke, S., & Lahm, S. (2013, 2. Aufl.). Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Weimar/Stuttgart: J.B. Metzler. Huber, O. (2009). Das psychologische Experiment. Eine Einführung. 5., überarb. Aufl. Bern: Huber. Karmasin, M., & Ribing, R. (2017). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. UtB. Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson. Weber, D. (2017). Die erfolgreiche Abschlussarbeit für Dummies. John Wiley & Sons.

Modul	PT 34 Praxisphase
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/Häufigkeit	PT Semester 6 / Sommer- bzw. Wintersemester / halbjährlich
Verwendbarkeit des Moduls	CI 137 Praxisphase; UT 37 Praxisphase

Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen das Tätigkeitsfeld eines Prozessautomatisierungstechnikers in der betrieblichen Praxis kennen, indem Sie an Teilaufgaben mitarbeiten, oder sie selbständig übernehmen, wobei der Schwierigkeitsgrad dem Ausbildungsstand und den späteren Aufgabenstellungen als Prozessautomatisierungstechniker/-in angemessen sein soll.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage das im Studium erworbene Wissen fächerübergreifend in typischen Aufgabenfeldern eines Prozessautomatisierungstechnikers in der betrieblichen Praxis anzuwenden, wissensbasiert analytische Lösungen für ingenieurtechnische Fragestellungen zu erarbeiten. Sie können sich hierarchisch und organisatorisch in einem beruflichen Umfeld in das jeweilige Team integrieren und haben einen Einblick in die technischen und organisatorischen Zusammenhänge sowie in soziologische Aspekte des Unternehmens.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	25
SWS	---
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	750 Stunden
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<p>Der Studierende sollte nach Möglichkeit entsprechend dem von ihm gewählten Schwerpunkt an Teilaufgaben mitarbeiten, oder sie selbständig übernehmen. Der Schwierigkeitsgrad soll dem Ausbildungsstand und den späteren Aufgabenstellungen als Prozessautomatisierungstechniker/-in angemessen sein. Beispiele möglicher Aufgabenfelder sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analytik und Qualitätssicherung • Instandhaltung (Maintenance) • Projektengineering • Verfahrensentwicklung • Betriebsingenieurwesen • Forschung und Entwicklung • Genehmigungsverfahren / Behördenmanagement • Technischer Vertrieb chemischer Produkte und verfahrenstechnischer Apparate und Anlagen • Anlagenbau und Inbetriebnahme
Art der Lehrmethode	---

Unterrichtssprache	deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	Teilnahme am Modul PT 30 PB
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Literatur	themenabhängig

3.2.7 Module 7. Semester

Modul Verantwortliche/r	PT 17 Vernetzte Produktionssysteme & Intelligente Anwendung Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 7 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden den State-of-the-Art bei vernetzten Produktionssystemen, theoretische Möglichkeiten und die praktische Umsetzung.</p> <p>Die Ideen der Industrie 4.0 wurden weiter vertieft. Sie kennen die Konzepte der Predictive Maintenance und können Ansätze für die verbleibende Laufzeit von Verschleißteilen umsetzen. Sie haben die Grundlagen zustandsbasierter Simulation kennengelernt.</p> <p>Sie kennen hierarchisch vernetzte Optimierung (vgl. Big Data) und intelligente Steuerungen.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Arno Bücken
Credit Points (ECTS)	5
SWS	4
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	<ul style="list-style-type: none"> 150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung

Kursvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte des Moduls 14 Industrial Internet of Things • Programmierkenntnisse
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Industrie 4.0 • Predictive Maintenance • Intelligente Komponenten und intelligente vernetzte Maschinen • Intelligente Steuerung • Hierarchisch vernetzte Optimierung <p>Einführung in Industrie 4.0:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (Vernetzte Systeme, Kommunikationssysteme, Systemkomponenten) • Aktueller Stand von Forschung und Entwicklung • Referenzarchitektur, Standardisierung und Normung <p>Überblick und Zusammenhänge der vierten industriellen Revolution:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cyber-physical Systems (CPS): Verbundsysteme aus Softwarekomponenten mit mechanischen und elektronischen Komponenten • Internet of Things (IoT): industrielle Vernetzung und Kommunikation (All-IP Konzept) • Computer-integrated manufacturing (CIM): Evolution der letzten Jahrzehnte <p>Sicherheit und rechtliche Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutz • Datensicherheit und Sicherheit vernetzter Systeme <p>Angewandte Industrie 4.0 (Konzepte u. Kompetenzen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Smart Factory: PLM/Engineering, ERP, Logistik, Big Data Analytics, Mensch-Maschine-Interface (ggf. Smart Products) • Digitalisierung im Produktionsumfeld • Prozessautomatisierung • Simulation: Ablaufsimulation in der Praxis • Business Intelligence: Trendanalyse und Predictive learning • Anwendungsfälle in der Praxis: Beispiele <ol style="list-style-type: none"> 1. Instandhaltungsmanagement (Pumpen, Wärmetauscher, EMSR) 2. Vernetztes Prozessleitsystem (Leitstandl) 3. Smart Factory 4. Risikomanagement (Produktionsausfallmanagement) <p>Forschung und Innovation:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Projektarbeit: Ausarbeitung eines selbst gewählten Themas im Bereich Industrie 4.0 <p>Präsentation und Verteidigung</p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Andelfinger, V.P., Hänisch, T. (2017): Industrie 4.0, Springer Sendler, U. (2013): Industrie 4.0, Springer
Teilmodul PT 17.1	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen den Gedanken der Vernetzung in der Praxis und lernen in Versuchen einzelne Aspekte kennen. Sie sammeln eigene Erfahrungen mit Vernetzung und Simulation.
Referent/en	
Credit Points (ECTS)	
SWS	
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	
Kursvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Industrie 4.0</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen (Vernetzte Systeme, Kommunikationssysteme, Systemkomponenten) Referenzarchitektur, Standardisierung und Normung Internet of Things (IoT): industrielle Vernetzung und Kommunikation (AIIP Konzept) Kommunikationsprotokolle <p>Simulation</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der zustandsbasierten Simulation Konzepte Product-Lifecycle-Management und Predictive Maintenance <p>Praxisbeispiele</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Case-Study eines an die Prozessindustrie angelehnten Data-Science-Projektes • Zustandsbasierte Simulation • Zell-orientierte Simulation (zellulärer Automat) <p>Projektarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung eines Themas im Bereich Industrie 4.0 • Dokumentation, Präsentation und Verteidigung
Art der Lehrmethode	
Unterrichtssprache	
Literatur	
Teilmodul PT 17.2	
Lernziel Modul / Kompetenzen	
Praktikumsverantwortliche/r	
Betreuer	
Credit Points (ECTS)	
SWS	
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	
Kursvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Durchführung einer Case-Study eines an die Prozessindustrie angelehnten Data-Science-Projektes • Netzwerkkommunikation • Simulationsansätze
Art der Lehrmethode	
Unterrichtssprache	
Literatur	

Modul	PT 15 Anlagensimulation & Systemverfahrenstechnik
Verantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 7 / Wintersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen Methoden der Flow-Sheet-Simulation für die Steuerung und für verfahrenstechnische Anlagen. Sie können mit Software wie Aspen die verfahrenstechnischen Aspekte einer Anlage simulieren.</p> <p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, systemverfahrenstechnische Konzepte anzuwenden und Prozesse nach diesen Konzepten zu optimieren. Sie haben Kenntnisse in Prozesssynthese, Verfahrensentwicklung und Verfahrensoptimierung.</p>
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	3 Lehre + 2 Praktika
SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	---
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT 15.1 Vorlesung Anlagenoptimierung	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, ein systematisches Vorgehen bei der Entwicklung und Durchführung von Prozesssimulationen zu verstehen und anwenden. Dieses Wissen kann in der konzeptionellen Entwicklung neuer Verfahren oder der Verbesserung bestehender Verfahren eingesetzt und auf die betriebliche Praxis übertragen werden.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl

Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Hintergründer in der Prozesssimulation • Auswahl und Anpassung von Stoffdatenmodellen • Simulation und Modellierung von Unit Operations wie Destillation, Reaktoren u.a. • Methoden zur Initialisierung und Validierung von Fließbildsimulationen • Systematische Methoden des konzeptionellen Prozessdesign • Einführung in die Optimierung Einführung in die dynamische Simulation
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Die Literatur und Lernquellen werden den Studierenden am Beginn des Semesters mitgeteilt.
Teilmodul PT 15.2 Praktikum Anlagensimulation	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden erhalten eine praxisorientierte Einführung in die Modellierung von Phasengleichgewichten und der Simulation von verfahrenstechnischer Prozesse.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Johannes Völkl
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Simulationstechniken und das Software-Paket Aspen • Modellierung von Reinstoffdaten und Phasengleichgewichten • Berechnung einfacher Grundoperationen

Fakultät für Chemische Technologie und Wirtschaft – Studiengang Prozessautomatisierungstechnik (PT)

	<ul style="list-style-type: none"> • Auslegung, Sensitivitätsanalyse und Optimierung am Beispiel eines Rektifikationsprozesses • Prozesssimulation einfacher und komplexer Verfahren unter Einbeziehung von Trenn- und Reaktionsschritten und Stromrückführungen <p>Dynamische Prozesssimulation</p>
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	K. I. M. Al-Malah (2017): ASPEN PLUS - Chemical Engineering Applications. John Wiley & Sons: Hoboken, NJ

Bemerkung zu den Prüfungsleistungen und der Leistungsbewertung im Bereich der fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule:

Der Katalog der Modulgruppe „fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule“ (PT 32 / PT 33) mit den Wahlpflichtmodulen, mit Angabe von Art und Dauer der Leistungsnachweise wird für jedes Semester vom Institutsrat beschlossen und jeweils zu Semesterbeginn im Studienplan bzw. den Prüfungsankündigungen hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Modul Verantwortliche/r	PT 28 MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 7 / Sommersemester / jährlich
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden sind sich der Gefahren von chemischen und verfahrenstechnischen Anlagen bewusst. Sie kennen Methoden der Gefahrenidentifikation und -bewertung z.B. HAZOP/PAAG-Verfahren und können daraus inhärente, passive, aktive und organisatorische Schutzmaßnahmen zur Anlagensicherheit ableiten. Mit den Schutzkonzepten der MSR-Sicherheitstechnik sind sie vertraut und können entsprechende Schutz- und Schadensbegrenzungseinrichtungen bewerten, entwerfen und auswählen.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2 Lehre + 3 Praktika

SWS	2 Lehre + 2 Praktika
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	schrP (60-180 min)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	TN Pr, weiterführende Regelungen siehe Studienplan
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Teilmodul PT28.1 Vorlesung MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit	
Lernziel Modul / Kompetenzen	In der Vorlesung werden Methoden der Gefahrenidentifikation und -bewertung z.B. HAZOP, Risikograph vermittelt. Die Studierenden lernen verschiedenen passive, aktive und organisatorischen Schutzmaßnahmen kennen und wie sich daraus Risikoreduzierungen erreichen lassen. Es werden Kenntnisse vermittelt, um SIL-Kreisberechnung von Schutzfunktionen zu berechnen.
Referent/en	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	2
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	60 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 30 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahren in der verfahrenstechnischen und chemischen Industrie • Methoden der Gefahrenermittlung und -bewertung z.B. HAZOP/PAAG-Verfahren • Maßnahmen zum Explosions- und Brandschutz • Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Redundanz • Passive und aktive Anlagensicherungskonzepte • Aufbau von MSR- bzw. PLT-Sicherheitssystemen • SIL-Kreisberechnung von Sicherheitsfunktionen
Art der Lehrmethode	SU, Ü
Unterrichtssprache	Deutsch

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptmanns, U. (2013): Prozess- und Anlagensicherheit, Springer-Vieweg Verlag • Int. Sektion der IVSS (2008): Das PAAG-Verfahren, Methodik, Anwendung, Beispiele, 4.Auflage. I • VSS Sektion Chemie: Gefahrenermittlung und Gefahrenbewertung in der Anlagensicherheit • Gohm, W. (2019); Explosionsschutz in der MSR-Technik – 3. Auflage, VDE-Verlag
Teilmodul PT 28.2 Praktikum MSR-Sicherheitstechnik & Anlagensicherheit	
Lernziel Modul / Kompetenzen	Im Praktikum werden an verschiedenen Maschinen und Anlagen Gefährdungsbeurteilungen und HAZOP-Analysen durchgeführt. Ausgehend von diesen Betrachtungen werden Sicherheitsfunktionen definiert, zugehörige SIL-Kreisberechnungen durchgeführt und Instrumentierung der Sicherheitsfunktion umgesetzt.
Praktikumsverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. André Edelmann
Credit Points (ECTS)	3
SWS	2
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	90 Stunden, davon 30 Kontaktstunden und 60 Std. Vor-/ Nach-bereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	<u>Praktikum</u> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführen von HAZOP-Analysen an einer verfahrenstechnischen Anlage - Erstellung von Gefährdungsbeurteilung - Arbeiten mit Normen - SIL-Kreisberechnung und Instrumentierung von Sicherheitsfunktionen
Art der Lehrmethode	Pr
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Siehe Teilmodul PT 28.1

Modul	PT 33 FWPM II: Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule aus Fächerkatalog FWPM
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Arno Bücken (Studiengangsleitung)
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 7 / Wintersemester / jährlich Ausnahme: Modul PT 32.1 Semester 6 und 7 / Sommer- und Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik; je nach Inhalt des gewählten Moduls auch verwendbar im Studiengang Chemieingenieurwesen und Umweltechnologie
Lernziel Modul / Kompetenzen	siehe Beschreibung Wahlmodule
Referent/en	interne und externe Dozenten
Credit Points (ECTS)	5 Pflicht
SWS	4 Pflicht
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	150 Stunden, davon 60 Kontaktstunden und 90 Std. Vor-/ Nachbereitung einschließlich Übungen und Prüfungsvorbereitung
Kursvoraussetzungen	---
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	P
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe Modulbeschreibungen
Hilfsmittel in der Prüfung	Siehe Ankündigung Leistungsnachweis
Wahlmodule siehe PT 32	

Modul	PT 35 Bachelorarbeit
Verantwortliche/r	betreuende Professoren
Studiengang	Prozessautomatisierungstechnik – Fakultät CTW
Zielgruppe/Semesterlage/ Häufigkeit	PT Semester 7 / Winter- bzw. Sommersemester / halbjährlich

Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar im Studiengang Prozessautomatisierungstechnik
Lernziel Modul / Kompetenzen	Die Studierenden haben die Fähigkeit, ein praxisbezogenes Problem aus dem Gebiet des Studiengangs selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage methodisch zu bearbeiten.
Referent/en	betreuende Professoren
Credit Points (ECTS)	10
SWS	---
Gesamtworkload Aufteilung der Stunden	300 Stunden
Kursvoraussetzungen	---
Inhalt	Als Bachelorarbeit ist selbstständig eine anwendungsorientierte, wissenschaftliche Abschlussarbeit zu einer neuen Aufgabenstellung bzw. einem innovativen Thema anzufertigen. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden die Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem wissenschaftlichen Kontext auf komplexe Aufgabenstellungen der betrieblichen Praxis anzuwenden und die gewonnenen Erkenntnisse in einer den üblichen wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden schriftlichen Abschlussarbeit aufzubereiten. Dabei wird eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Ansätzen aus der Fachliteratur erwartet, eine konstruktive Anwendung und Weiterentwicklung solcher Ansätze oder neue Problemlösungen
Art der Lehrmethode	Bachelorarbeit
Unterrichtssprache	deutsch
Prüfungsleistung und Leistungsbewertung	BA
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	entsprechend der SPO
Literatur	themenabhängig